miteinander

MITARBEITER*INNEN-MAGAZIN DER SPITALSTIFTUNG KONSTANZ #06 // AUG / SEP 2021

seit 1225
SPITALSTIFTUNG KONSTANZ

Aus dem Inhalt: GWÖ-Impulse / Interview mit Margret Jumah / die Woge stellt sich vor

Inhalt

Editorial 3

Jubilare/Ruhestand 4

Im Mittelpunkt der Mensch
- Zusatzleistungen 5
- Urlaub und Corona / Impfsommer 6
- Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen 6
- Kooperation mit dem Tertianum 9
- Tag der Pflegenden 10
- Gute Luft in der Spitalstiftung 11
- Bauen und Wohnen: Arbeiten an den Personalhochhäusern 11
- „Sie sind nicht alleine" – Interview mit der zentralen Praxisanleiterin Margret Jumah 12
- Sprachförderung in der Altenpflege 14
- Meine Stadt und ich 15

Gastbeitrag
- Hospizverein: Trauercafé 15

Drei Fragen an…
- Sarah Seuber 16
- Elif Tütünci
- Rainer Wilbrand

woge
- Die woge stellt sich vor 18

Gemeinwohl-Ökonomie
- Der Artikel sagt´s 20
- CO_2 Bilanz 20
- So geht GWÖ: Impuls-Postkarten 22
- GWÖ Netzwerken mit Mineralwasser 23
- Klimawette: CO_2 einsparen leicht gemacht 23
- Stadtradeln macht Spaß… 24

IT – Schritt für Schritt
- Abwesenheitsnotiz richtig einrichten 25
- Beidseitig drucken 27

Neues aus der Küche
- Eine ausgezeichnete Küche 31
- Bio-Musterregion – Interview mit Küchenleiter Thomas Renz 32

Das Sahnehäubchen
- Mut-Mach-Aktion, Nr. 8: Schokolade in die Pflegeeinrichtungen 34
- Mut-Mach-Aktion Nr. 9: Usambaraveilchen 35
- Mut-Mach-Aktion, Nr. 10: 100 Kilo Honig 36
- Saft, Schokolade und Graspapier 37
- Froobies Eis zu Besuch 37
- Sommer-Serenaden 38
- Ausflüge zur Mainau und zum Münster 39

Im Lorettowald
- Rücksichtsvoll im Lorettowald 39

Che gusti! Kenianische Küche 40

Gewinnspiel 41

Buchtipps/Filmtipps 42

Impressum

Redaktion: Rebecca Koellner (red. Verantwortung),
E-Mail: rebecca.koellner@spitalstiftung-konstanz.de
Autoren: Stephanie Christ, Marcello Cofone, Franziska van Eijk, Margret Jumah, Lennart Kern, Julia Kervin, Anne Kley, Rebecca Koellner, Enita Kurtovic, Christina Labsch-Nix, Svetlana Mielnicki, Jürgen Schmidt, Prof. Dr. Maike Sippel, Janina Six, Katharina Sommer, Sabine Wissmann, Heidi Wucherer
Satz und Layout: Karen Merkel, karenmerkel.de
Druck: werk zwei. Auf Recyclingpapier und CO_2-neutral gedruckt, mit dem Fahrradkurier geliefert.
Auflage: 500 Stück
Herausgeber: Spitalstiftung Konstanz, Stabstelle Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, 78464 Konstanz
Fotos/Abbildung: DuMont Buchverlag, fotolia, healthguide911.com (greengram), Martin Maier, Svetlana Mielnicki, Nougatglück, privat, Randegger Ottilien Quelle GmbH, Reclam Verlag, somalikitchen.com (mahambri), Spitalstiftung Konstanz, Studierende der HTWG, wikipedia

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/14751-2108-1001

Editorial

Liebe Kolleg*innen,

nun leben wir bereits seit rund anderthalb Jahren mit einer Pandemie. Diese Zeit war für alle eine Herausforderung. Viele Sitzungen wurden notwendig, um das große „Schiff“ Spitalstiftung sicher durch diese Zeit zu bringen. Und ja, es gab Ausbrüche in diversen Einrichtungen – trotz größter Vorsichtsmaßnahmen konnte es nicht immer gelingen, das Virus aus den Häusern zu halten. Es schmerzt, dass wir einige Bewohnerinnen und Bewohner durch Corona verloren haben. Es schmerzt, dass manche Mitarbeitenden erkrankt, teilweise sogar schwer erkrankt sind.

Aufgrund Ihres großartigen Einsatzes können wir froh sein, dass diese schwierige Zeit einigermaßen gut überstanden werden konnte. Er beweist einmal mehr, dass sich Solidarität auszahlt und dass sich die Arbeit durch ein gutes Miteinander gleichmäßig auf allen Schultern verteilen lässt.

Solidarität mit Mensch, Tier und der Erde ganz im Allgemeinen wird immer wichtiger. Auch wenn man die verheerenden Verwüstungen durch den anhaltenden Regen im vergangenen Juli betrachtet. Viele Menschen verloren ihr Leben, viele haben kein Zuhause mehr. Am Mittelmeer fehlt der Regen, dort brennt es zurzeit.

Der Klimawandel wird zunehmend spürbar und somit auch der Ruf nach einem Paradigmenwechsel im Umgang mit der Natur. Eine gute Nachricht: Die Spitalstiftung Konstanz möchte hier aktiv werden.
Als Gemeinwohl-Unternehmen werden wir zukünftig achtsamer agieren und unserem Beitrag leisten, die Erde ein wenig besser zu machen. Sei es in der Küche, hier hat Küchenleiter Thomas Renz schon größere Schritte unternommen, sei es beim Recycling-Papier oder unserem Plan, verstärkt auf E-Mobilität umzusteigen. Wir entwickeln uns immer mehr Richtung Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz.
Wir laden Sie ein, ganz aktiv ein Teil der Gemeinwohl-Bewegung zu sein. Dies kann ganz einfach gelingen, denn unsere „Impuls“-Postkarten informieren über sinnvolle und umsetzbare Möglichkeiten. Lassen Sie sich von etwas Gutem anstecken, von der Gemeinwohl-Bewegung! Es wäre toll, wenn Sie dabei wären.

Ihre

Rebecca Koellner
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Fundraising

WIR GRATULIEREN HERZLICH

Heidi Wucherer

Frau Tanja Nobis
Sie feiert im August 2021 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Frau Nobis ist im Haus Urisberg seit Dezember 2012 als Wohnbereichsleitung beschäftigt. Im selben Haus fing sie im Dezember 2004 an. Frau Nobis kennt noch das „Feierabendheim" der Spitalstiftung. Dieses mittlerweile aufgelöste Heim bedeutete nach ihrer Altenpflegerin-Ausbildung im Jahr 1996 der Einstieg ins Berufsleben bei der Spitalstiftung.

Herrn Michael Oppe
Auch Michael Oppe feiert sein 25-jähriges Jubiläum bei der Spitalstiftung. Sein Stichtag war der 24. Juni 2021. Heute ist Michael Oppe Verwaltungsangestellter für die Liegenschaften der Spitalstiftung.
Die Fachhochschule in Kehl schloss er mit dem Diplom zum Verwaltungswirt ab. Nach Abschluss der Hochschulreife machte er zunächst eine Ausbildung bei der Stadt Konstanz zum Stadtinspektoranwärter. Dort war er auch Sachbearbeiter im Vermessungs-und Liegenschaftsamt Stadt Konstanz tätig.

Frau Hedia Hattab
Wir gratulieren ebenso herzlich Frau Hattab zum 25-jährigen Jubiläum! Sie übernahm zunächst als geringfügig Beschäftigte die Urlaubsvertretung im Feierabendheim von 1995 bis Januar 1999.
Seit 01.02.1999 ist sie als Festangestellte im Luisenheim tätig.

WIR VERABSCHIEDEN IN DEN RUHESTAND

Heidi Wucherer

Marianne Goldschmidt
Wir verabschiedeten Frau Marianne Goldschmidt bereits im Januar 2021 in den Ruhestand. Sie ist ausgebildete staatl. geprüfte Altenpflegerin und war im Ambulanten Pflegedienst seit 01.07.2004 beschäftigt.

Ilse Momberger
Seit 2007 verantwortete Frau Momberger das Betreute Wohnen am Georg-Elser-Platz der Spitalstiftung. Frau Momberger ließ sich als staatl. anerkannte Erzieherin ausbilden und war als solche in einer Kindertagesstätte in Hannover angestellt. Sie studierte auch Sozialpädagogik und ist diplomierte Sozialarbeiterin, bzw. Diplom-Sozialpädagogin. In diesem Beruf war sie bei der DRK Konstanz tätig. Ihre Tätigkeit war die Sozialbetreuung vietnamesische Flüchtlinge. Bei der Caritas Konstanz betreute sie geistig herausgeforderte Frauen.

Zusatzleistungen

Zusatzleistungen und Fürsorgemaßnahmen			Stand 08.2021
Diese Angebote sind für die Beschäftigten kostenfrei oder kostenreduziert. ****Auf Grund der CORONA Situation können wir leider diese Leistung nicht anbieten.**			
Thema	**Name**	**Kurzbeschreibung**	**Ansprechpartner**
Job	**Personalwohnungen**	MA haben die Möglichkeit, günstige betriebseigene Wohnungen/Zimmer zu mieten	Hr. Winstel 07531/801-2167
Job	**Einspringpauschale**	Bei kurzfristigem Einspringen im Schichtdienst erhalten MA 40 € extra	Fr. Winter-Krimmer 07531/801-3504
Job	**Personalcoach**	Der Personalcoach ist direkter Ansprechpartner für MA, er klärt und vermittelt bei Konflikten, und unterstützt bei Gesundheitsfragen.	Personalcoach 0176 436 668 78
Job	**Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen**	Für geworbene Fachkräfte erhält der MA (w/m/d) eine Prämie bis zu 3.000 € pro Person.	Frau Blietz 07531/801-3507
Job	**Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen**	Für geworbene Altenpflegehilfskräfte erhält der MA (w/m/d) eine Prämie bis zu 1.000 € pro Person.	Frau Blietz 07531/801-3507
Job	**Jobticket VHB**	MA erhalten 30 % Rabatt auf Jahres-, Monats- und Schülerabos des Verkehrsverbundes Hegau-Bodensee	Frau Wucherer 07531/801-3008
Job	**Jobticket Stadtwerke**	MA erhalten 30 % Rabatt auf Jahres-, Monats- und Schülerabos der Stadtwerke Konstanz	Frau Wucherer
Job	**Weiterbildungen für MA der Pflegeeinrichtungen***	Angebot zur Teilnahme an internen und externen Weiterbildungen mit finanzieller Förderung	Fr. Bortfeldt 07531/801-3006
Job	**Deutschkurse**	Deutschkurse für ausländische Mitarbeiter*innen in Zusammenarbeit mit der VHS Konstanz	Fr. Bortfeldt 07531/801-3006
Gesundheit	**Rücken- und Nackenmassagen**	Monatlich insg. 6 kostenfreie Massagen pro Haus (außerhalb der Arbeitszeit). Anmeldungen: Urisberg: Frau Lauro Salzberg: Frau Ullrich-Quintus Luisenheim: Frau Schwan, Herr Veit Talgarten, Hr. Jarecki Neustart: Herbst 2020	Personalcoach Marcello Cofone 0176 436 668 78
Gesundheit	**Rückenschulungen, Herbst und Frühjahr**	Rückengymnastik	Personalcoach Marcello Cofone 0176 436 668 78
Gesundheit	**CareGoCoaches (Ergonomische Arbeitsweise)**	1 CareGoCoaches per Einrichtung beraten alle in der Pflege tätigen MAs.	Fr. Bortfeldt 07531/801-3006
Sport	**Betriebssport****	Angebot zur Teilnahme an Betriebssport, gemeinsam mit der Stadt Konstanz, siehe Flyer	Personalcoach Marcello Cofone 0176 436 668 78
Sport	**Bodensee-Therme**	MA erhalten auf den Eintrittspreis für Thermebesuche 20 % Rabatt. Ausgabe der Eintrittskarten: Ambulanter Dienst, Woge + Verwaltung: Frau Tütünci: 07531 801-3501 Talgarten: Frau Zirkel: 07531 288-202 Urisberg: Frau Lauro: 07531 36180 Salzberg: Frau Ullrich Quintus: 07531 801-3070 Luisenheim: Frau Schwan: 07531 801-3031	s. linke Spalte
Sport	**Aktion Fitnessstudio**	MA können im *Fitnessclub Aktiv* reduzierte Jahres- oder Zweijahresabos abschließen unabhängig vom Fitnessstudio 10 € Zuschuss auf die Gebühr vom AG erhalten	Personalcoach Marcello Cofone 0176 436 668 78 Frau Wucherer 07531/801-3008
Kinder	**Betriebs-Kinderkrippe**	MA haben die Möglichkeit, ihre zwischen 3 und 36 Monate alten Kinder in der vom Betrieb bezuschussten Krippe unterzubringen	Personalcoach Marcello Cofone 0176 436 668 78
Kinder	**Ferienbetreuung**	Finanzielle Bezuschussung (90 € brutto pro Kind pro Jahr) für Angebote der Ferienbetreuung	Frau Wucherer 07531/801-3008
	Alle Informationen ohne Gewähr - kein Rechtsanspruch	*Wir weisen darauf hin, dass einige Leistungen versteuert werden müssen.*	

Endlich Urlaub – Kurzinfo für Reisende ins Ausland / Impfsommer

Anne Kley

Leider steigen die Coronainzidenzen wieder an. Insbesondere wegen der leichter übertragbaren Delta-Variante besteht in sehr vielen Ländern ein erhöhtes Risiko für eine Infektion mit dem Coronavirus.

Bitte informieren Sie sich vor einer Reise ins Ausland, ob Ihr Reiseziel als Risikogebiet, Hochinzidenzgebiet oder Virusvariantengebiet eingestuft ist. Die Einstufung der einzelnen Länder oder Regionen finden Sie stets aktuell und vollständig auf der Website des RKI **www.rki.de** unter den Stichworten „NeuartigesCoronavirus/Risikogebiete neu".

Aktuell ist mit **Verschärfungen bei den Einreiseregelungen nach Deutschland** zu rechnen. Deshalb ist wichtig, dass Sie sich in den täglichen Nachrichtensendungen auf dem Laufenden halten und dass Sie sich rechtzeitig über die speziellen Anmelde-, Nachweis- und Quarantänepflichten für die Rückreise nach Deutschland informieren.

Bitte beherzigen Sie auch weiter die **AHA+A+L-Regeln** – Abstand halten, Hygieneregeln beachten, Alltag mit Maske, Corona-Warn-App nutzen und Lüften – und die Kontaktbeschränkungen.
Die Stadt Konstanz bietet unter dem Motto **„Konstanzer Impfsommer"** in den gesamten Sommerferien ein besonders breit gestreutes Angebot an Impfmöglichkeiten: Mit und ohne Termin! Informationen darüber, wie Sie dieses niederschwellige Angebot nutzen können, finden Sie unter *www.konstanz.de/impfsommer.*

Wir weisen darauf hin, dass Ihr Anspruch auf die Entgeltzahlung entfallen kann, falls Sie aufgrund eigenen Verschuldens nach Ihrer Rückkehr aus dem Ausland in Quarantäne müssen und deshalb die Arbeit nicht wieder wie geplant aufnehmen können.

Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen

Verlängerung der Aktion bis zum 31.12.2021

Die Rahmenbedingungen sind wie folgt definiert:

1) Zweck der Aktion ist die Gewinnung von einjährig und dreijährig ausgebildeten Pflegefachkräften.
2) Die Aktion gilt bis auf weiteres nicht für geworbene Mitarbeiter, die bereits in den vergangenen 24 Monaten bei uns tätig waren, u.a. als Aushilfen, Praktikanten oder Leiharbeitskräfte. Außerdem müssen sie mit einer Arbeitszeit von mindestens 50 % eingestellt werden.
3) Die Prämie für das Werben von Altenpflegehilfskräften beträgt insgesamt 1000€ bzw. von Pflegefachkräften 3000 €.
4) Die erste Hälfte der Prämie (500€ bzw. 1500€) wird erst nach Bestehen der Probezeit des „Geworbenen" gezahlt. Die zweite Teilprämie wird ein Jahr nach Beschäftigungsbeginn ausbezahlt, sofern das Arbeitsverhältnis ungekündigt ist und noch mindestens ein Jahr planmäßig fortbesteht.
   Der werbende Mitarbeiter soll hierüber bei Eingang des Antrages informiert werden.
5) Der/die anwerbende Beschäftigte muss zum Zeitpunkt der Empfehlung und zum Zeitpunkt der Prämienauszahlungen in einem aktiven Arbeitsverhältnis mit der Spitalstiftung Konstanz stehen.
6) Die Spitalstiftung ist nicht verpflichtet, empfohlene Bewerber/innen einzustellen.
7) Die Spitalstiftung Konstanz gibt vor, in welchem Einrichtungsteil und mit welchem Stellenumfang die Einstellung erfolgt.
8) folgende Beschäftigte sind von der Prämie ausgeschlossen, um Interessenskonflikte zu vermeiden: Stiftungsdirektor, Stv. Stiftungsdirektor, Pflegemanagement, Einrichtungsleitungen, Personalreferenten.

Die Aktion „Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen" kann jederzeit widerrufen werden. Bei der Prämie handelt es sich um eine freiwillige Leistung des Arbeitgebers. Die Prämie ist lohnsteuer- und sozialversicherungspflichtig. Anliegend erhalten Sie eine Information für die Beschäftigten zum Aushang in Ihrem Zuständigkeitsbereich. Zudem erhalten Sie das Antragsformular, das die Beschäftigten im Falle einer Empfehlung ausfüllen und an die/den Bewerber*in zur Beifügung an die Bewerbung weiterleiten müssen.

MITARBEITER*INNEN WERBEN MITARBEITER*INNEN

Hiermit empfehle ich folgenden Bewerber für die Spitalstiftung Konstanz:

Angaben zum Bewerber

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Telefon-Nr.: _____

E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Bewerbung als…:

☐ Altenpflegehilfskraft mit einjähriger Ausbildung in der Pflege

☐ Pflegefachkraft mit dreijähriger Ausbildung in der Pflege

Hinweis an den Bewerber:

Bitte fügen Sie diesen Vordruck Ihren Bewerbungsunterlagen bei.

Angaben des werbenden Beschäftigten (Prämienempfängers)

Name, Vorname: _____

Telefon-Nr.: _____

E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Einrichtung:

☐ **Haus Salzberg** ☐ **Haus Talgarten** ☐ **Verwaltung**

☐ **Haus Urisberg** ☐ **Luisenheim** ☐ **Ambulanter**

seit 1225
SPITALSTIFTUNG
KONSTANZ

Mitarbeiter*innen
werben
Mitarbeiter*innen

miteinander
VIELFALT
leben.

Spitalstiftung Konstanz kooperiert mit Tertianum Residenz Konstanz

Rebecca Koellner

VLNR: MANDY EHRENBERG, ANDREAS VOß (BEIDE SPITALSTIFTUNG), DIREKTORIN BARBARA DIETZLER (TERTIANUM KONSTANZ), PFLEGEMANAGERIN ANNETTE BORTFELDT (SPITALSTIFTUNG)

Beide Einrichtungen nutzen die Synergien in der engen Kooperation, um gemeinsam hochwertige Pflegeleistungen anzubieten.

Sozialbürgermeister und stellvertretender Stiftungsvorstand Dr. Andreas Osner meint: „Dass das Tertianum auf uns zugekommen ist, darf man als Kompliment und Bestätigung des guten Rufes unserer Spitalstiftung verstehen. Ich bin sicher, dass sowohl die Spitalstiftung als auch das Tertianum, vor allem aber die Klienten, von dieser Zusammenarbeit profitieren werden."

Ein gemeinsames anspruchsvolles Angebot

Die Tertianum Residenz Konstanz ist eine von drei Premiumresidenzen für die Älteren und Längerlebenden, in der über 100 Bewohnerinnen und Bewohner in 83 eigenständigen 2-4 Wohnungen leben. Zu den pflegerischen Leistungen zählen eine eigene vollstationäre Pflege mit 23 Einzelpflegeapartments sowie eine ambulante Pflege.

Für das ambulante Pflegeangebot suchte die Residenzdirektion nach neuen Wegen, um durch eine Kooperation in der Region noch beweglicher und kraftvoller agieren zu können. Die Premiumwohnresidenz an der Konstanzer Marktstätte und die renommierte Spitalstiftung bietet dies, denn beide Unternehmen vereint der gleiche Qualitätsanspruch und die ausgeprägte Herzlichkeit in der Pflege, in der der Mensch im Mittelpunkt steht. Das Kompetenzbündnis eröffnet den Klienten flexiblere Wege in einer fürsorglichen und kompetenten Betreuung sowie den Pflege-Mitarbeitern die erweiterten Vorteile eines etablierten Arbeitgebers in der Region.

Barbara Dietzler, Direktorin der Tertianum Residenz Konstanz, zur neuen Kooperation: „Wir freuen uns sehr über diese Kooperation auf hohem Niveau. Die Klienten innerhalb der Tertianum Residenz Konstanz dürfen sich darauf verlassen, nach bekanntem Qualitätsstandard auch weiterhin betreut zu werden."

Eine Auszeichnung für die gute Arbeit

Stiftungsdirektor Andreas Voß und die Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes der Spitalstiftung, Mandy Ehrenberg, freuen sich über die Anfrage des Tertianums. Sie wüssten, dass das Haus gehobene Ansprüche stelle und über einen hervorragenden Ruf verfüge. „Wir empfinden es als Auszeichnung und Bestätigung unserer guten Arbeit", meinte der Direktor. Für ihn spielt das Wohl der Beschäftigten eine große Rolle. So können auch die persönlichen Wünsche der Mitarbeitenden beim Ambulanten Pflegedienst der Stiftung umfassend erfüllt und eine flexible Arbeitszeiteinteilung sowie Dienstplanwünsche besser berücksichtigt werden.

Die meisten Mitarbeitenden der Ambulanten Pflege der Tertianum Residenz Konstanz werden dort weiter tätig sein, sodass für die Bewohnerinnen und Bewohner kaum Veränderungen in der persönlichen Betreuung entstehen. Doch für die Beschäftigten bietet der neue Arbeitgeber jede Menge Möglichkeiten.

12. Mai, der offizielle Tag der Pflegenden

Rebecca Koellner

Die Mitarbeitenden der Spitalstiftung erhielten am 12. Mai, dem offiziellen Tag der Pflegenden, etwas Besonderes aus Konstanz von der Stiftung. Dieses Jahr verschenkten wir Nougat von dem Patisseur Jörg Kersting, der das Geschäft„Nougatglück“ in der Neugasse 20 betreibt. Diese köstliche Süßigkeit stammt ursprünglich aus Italien und besteht hauptsächlich aus zermahlenen Haselnüssen. Jörg Kersting stellte 450 à 80g an Nougat her und verpackte sie liebevoll. Für die Produktion legte er extra eine Nachtschicht ein. Später, in einem Interview mit der Zeitung Südkurier, sagte er über unsere große Bestellung, dass sie ihm (und andere kleinere Bestellung) über den Corona bedingten Lockdown geholfen hätten. Das freut uns sehr! Wir unterstützen gerne lokale Unternehmen. Und natürlich bereiten wir den Mitarbeitenden der Stiftung gerne eine Freude.

JEDER MITARBEITENDE ERHIELT EINE KARTE MIT GROSSEM DANKESCHÖN VON STIFTUNGSDIREKTOR ANDREAS VOß

DIE NEUEN POSTKARTEN LASSEN WIR AUF GRASPAPIER DRUCKEN

DIE HASELNÜSSE FÜR DAS NOUGAT STAMMEN AUS NATURNAHEM ANBAU

Gute Luft in der Spitalstiftung

Rebecca Koellner

Die Spitalstiftung Konstanz hat für ihre Pflegeinrichtungen 18 Raumluftreiniger für rund 70.000 Euro angeschafft.

Anlass für den Kauf der Luftreiniger war die Corona-Pandemie, denn die Geräte filtern nahezu alle Viren und Bakterien heraus – also auch das Corona-Virus. Die Reiniger sind

RALF VEIT, EINRICHTUNGSLEITER DES LUISENHEIMS, FREUT SICH ÜBER DEN PROFESSIONELLEN LUFTREINIGER

in den Tagesräumen der Einrichtungen aufgestellt worden, denn hier halten sich die Bewohnerinnen und Bewohner gerne die meiste Zeit des Tages auf. Die Mitarbeitenden der Stiftung, die Angehörigen, sowie Besucherinnen und Besucher profitieren von der Anschaffung.
Auch Asthmatiker und Pollenallergiker können aufatmen, denn die Geräte filtern reizende Feinpartikel ebenso heraus. Die Luftreiniger schützten ebenso vor dem tückischen Noro-Virus, auch wenn eine Infektion nie ganz ausgeschlossen werden könne, so Feelgood-Manager Marcello Cofone. Stiftungsdirektor Andreas Voß sagt: „Uns ist es wichtig, aus der Corona-Pandemie Schlüsse zu ziehen und Maßnahmen zu treffen, die zukünftig die Bewohnerinnen und Bewohner schützen, alle Angehörige und nicht zuletzt unsere Mitarbeitenden."

Durchdachte Technik
Pro Stunde wird die komplette Raumluft sechsfach umgewälzt und gereinigt. Die gereinigte Luft wird an der oberen Öffnung des Gerätes ohne Zugluftwirkung herausgeblasen. Einmal am Tag wird der Filter auf 70 Grad erhitzt. Durch diese Erhitzung werden schädliche Viren und Bakterien abgetötet. Der Luftreiniger arbeiten zudem geräuscharm.

Bauen und Wohnen: Arbeiten an den Personalhochhäusern

Jürgen Schmidt

In den beiden Personalhochhäusern der Mainaustr. 39 und 41 werden bis zum November die Heizungs-, Sanitär-, Abwasser- und Elektroanlagen sowie Leitungen erneuert.

Diese Anlagen sind aus den 70er Jahren und bedürfen einer dringen Sanierung. Ein Ingenieurbüro hat mit der Technischen Abteilung der Spitalstiftung die Arbeiten ausgeschrieben und an drei Handwerkerfirmen vergeben. Obwohl nur die Technik in den vier Untergeschossen der Personalhochhäuser betroffen ist, wird die Maßnahme ca. 950.000 € kosten. Um die Einschränkungen der Bewohnerinnen und Bewohner von 190 Wohnungen so gering wie möglich zu halten, werden mehrere Provisorien erstellt ohne die eine tagelange Unterbrechung von Strom und Wasser folgen würde. Zu einem späteren Zeitpunkt ist dann auch die Sanierung der Wohnbereiche möglich.

DIE WARMWASSERBEREITER WIRD AUSGETAUSCHT, INKL. DER VERTEILUNG

ACHT KELLERFLURE BEI DENEN ALLE ABWASSER-, WASSER-, HEIZUNGS- UND ELEKTROLEITUNGEN AUSGETAUSCHT WERDEN

„Sie sind nicht alleine" – Interview mit der Zentralen Praxisanleiterin Margret Jumah

MARGRET JUMAH IST ZENTRALE PRAXISANLEITERIN

Margret Jumah, seit April 2021 Zentrale Praxisanleiterin bei der Spitalstiftung, ist bereits seit 2011 für die Stiftung im Einsatz. Mit einem Freiwillige Soziales Jahr fing sie an. Danach begann Ihre Karriere im Haus Luisenheim.

Frau Jumah, Sie sind Zentrale Praxisanleiterin bei der Stiftung. Beschreiben Sie bitte Ihre Tätigkeiten!
Ich habe die Leitung des Pal-Teams (Pal = Praxisanleitung, Anm. d. Red.) und die Organisation und Durchführung des Pal-Treffens inne. Ich entlaste das Team, zum Beispiel bei Ausnahmensituation in den Einrichtungen.
Auch die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Workshops für interne und externe Auszubildende liegt bei mir. Dann nehme ich noch an den Azubis-Veranstaltungen teil. Das hat seinen Grund: Ganz wichtig ist es, die Azubis von Anfang an bei ihrem beruflichen Weg zu begleiten und dafür zu sorgen, dass sie das theoretische Wissen in die Praxis übertragen können. Ich zeige den Azubis, auf was sie achten müssen, also auch, was die Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Standards und Prophylaxen bedeuten, nach denen man pflegt. Auch das ist mir wichtig. Natürlich bin ich Ansprechpartnerin für die Azubis bei Konflikten oder bei Gesprächsbedarf.

In vielen Ausbildungsberufen gibt es keine Mittlerfunktion. Wie kommt es, dass es das in der Pflege gibt?
In der Pflege ist es nicht so einfach, das gelernte Wissen anzuwenden, da jeder Mensch ganz individuell ist. Ohne eine richtige Praxisanleitung wären die Azubis überfordert. Sie wissen beispielswiese oft noch nicht, wie sie mit einer Bewohnerin oder einem Bewohner kommunizieren sollen oder welche individuelle Behandlungspflege notwendig ist.

Lässt sich das nicht einfacher lernen?
Ohne dieses praxisorientierte Wissen wäre unser Beruf nicht so schön. Die Bewohnerinnen und Bewohner, müssen sich ja auch wohlfühlen und wir wollen eine angenehme Lebensqualität erhalten. Manche leiden ja unter Demenz oder Depression, da muss man wissen, wie man sich verhalten soll, sonst kann das für die Azubis psychisch belastend sein.

Wirklich? Was könnte passieren?
Wenn zum Beispiel eine Bewohnerin oder ein Bewohner dich beleidigt oder anschreit, dann lernst du, das nicht persönlich zu nehmen, denn du weißt, dass dies zur Krankheit gehört und sie oder er meint das nicht so. Wenn die Azubis dies nicht wissen, wissen sie auch nicht, wie man mit solchen Situationen umgehen kann.

Ihr Arbeitsplatz befindet sich in der Stiftungsverwaltung. Weshalb haben Sie Ihr Büro nicht vor Ort in den Pflegeeinrichtungen?
Ich arbeitet Hand in Hand mit der Ausbildungsbeauftragten und den Qualität-Management Teams; die Kolleginnen

„

… dann lernst du, das nicht persönlich zu nehmen."

arbeiten in der Stiftungsverwaltung. Externe Kooperationen und Fortbildungen zu organisieren koordiniere ich ebenso. In unseren Pflegeeinrichtungen gibt es über 20 weitere Praxisanleiterinnen und -leiter. Laut der neuen Gesetzgebung sind sie verpflichtet, jährlich die sogenannte 24-Stunden Pädagogische Fortbildung durchzuführen. Wie bereits erwähnt, sind die Planung, Durchführung und Nachbereitung von Fortbildungen wichtige Elemente meines Jobs, also kurz, ich unterstütze die Praxisanleiterinnen und -leiter. Ich bin aber auch viel in den Einrichtungen unterwegs.

Wie nah arbeiten Sie mit den Praxisanleiterinnen und –leitern zusammen?

Ich treffe mich unter anderen etwa alle zwei, drei Monate mit ihnen zum intensiven Austausch. Wir besprechen weitere Fortbildungen, Probleme und unterstützen uns gegenseitig. Gespräche finden natürlich auch sonst immer statt.

In der Pflege gibt es viele Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Was hat Sie am Beruf der Praxisanleiterin besonders gereizt?

Der Grund, warum ich diese Arbeit als Lernbegleiterin gewählt habe, ist, dass ich mir während meines Ausbildung immer gewünscht habe, dass mich jemand auf dem richtigen Weg unterstützt und die richtigen Schritte bei der Anwendung meines frischen Wissens zeigen würde.
Ich kann mich mit den meisten Schülerinnen und Schülern mit Migrantenhintergrund identifizieren, da ich selbst einmal in dieser Situation war. Und ich habe festgestellt, dass das Vertrauen größer ist und sie sich dadurch auch leichter öffnen und Vertrauen aufbauen.

Bei der Spitalstiftung Konstanz arbeiten rund 450 Menschen aus rund 45 Nationen. Was sagen Sie zu einer solchen großen Vielfalt an Kulturen?

Durch meinen Migrationshintergrund bin ich sensibilisiert. Wir haben so viele Menschen aus anderen Kulturen, da kann ich mich einfühlen, wenn sie Schwierigkeiten haben. Manche sind auch froh, dass ich mit ihnen Englisch und Suaheli sprechen kann (Anm. d. Red: Suaheli wird in vielen Ländern Ostafrikas gesprochen).

Was für Eigenschaften sollte eine Zentrale Praxisanleiterin oder ein -anleiter mitbringen?

Gute Fach-, Methoden- und Handlungskompetenzen! Kommunikation und Soziales Kenntnisse gehören auch dazu, aber auch Spaß und Freude. Jeder Azubi kommt aus einem anderen Hintergrund. Manchen ist nicht bewusst, dass ihr Handeln Konsequenzen hat, im Guten wie im Schlechten. Manchmal muss man deutlich machen, dass sie in einer Institution arbeiten und nicht bei sich zuhause sind. Es gibt Regeln, Standards und ein Konzept. Und mit einem Konzept kommen Strukturen. Es ist wichtig, sich oft zu wiederholen. Daher ist Geduld wichtig, Motivationsfähigkeit und eine eigene Sozialkompetenz.

Was möchten Sie mit Ihrer Arbeit und Ihrem Einsatz erreichen?

Die Zusammenarbeit mit PAL ist mir sehr wichtig, um die Transparenz zu gewährleisten. Eine gute Ausbildung für die Azubis zu ermöglichen und Wege aufzeigen, sowie ihnen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten beizubringen, damit sie die Prüfungen bestehen und selbständig sowie eigenverantwortlich in der Pflege arbeiten können. Die Azubis sollen wissen, dass sie nicht alleine sind.

Interview: Rebecca Koellner

ZUR PERSON

Margret Jumah hat drei Namen. Der 1. Name ist der Name der Großmutter, der 2. Name ist ein Name ihres Stammes: Akinyi (übersetzt heißt er: „Geboren am Morgen“. Der 3. Name ist der Nachname ihres Vaters. (In Kenia werden 43 Sprachen gesprochen, analog zu den Stämmen). Margret Jumah lebt seit 11 Jahren in Deutschland.

- Margret Jumah
- Geboren in Nairobi, Kenia
- Alter: 34 Jahre
- Kinder: Damien Osborne, 14 Jahre alt
- Hobbies: Singen ist ihre Leidenschaft, Kochen, sehr gerne kenianische, traditionelle Gerichte

Wichtige berufliche Etappen

- Sozialarbeiterin für HIV-Betroffene in Nairobi

Luisenheim:

- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Ausbildung zur Pflegefachkraft
- Pflegefachkraft
- Ausbildung zur Praxisanleiterin
- Zentrale Praxisanleiterin

Sprachförderung in der Altenpflege

Marcello Cofone, Franziska van Eijk, Rebecca Koellner

Bei uns in der Spitalstiftung Konstanz ist es wichtig, die deutsche Sprache zu beherrschen. Leider ist sie nicht ganz einfach zu lernen. Um sie sprechen zu können, muss man nicht Dativ und Genitiv perfekt beherrschen. Dennoch ist es natürlich gut, wenn die Verständigung klappt.

Die Spitalstiftung hat daher ein innovatives Sprachförderprogramm für ihre Beschäftigten aufgelegt. Das Projekt fing im März an und dauert noch bis Ende September dieses Jahres. Bis Juli fand der Unterricht komplett digital statt, jetzt gibt es langsam auch wieder Präsenzveranstaltungen. Die 25 Teilnehmenden aus der Pflege und Hauswirtschaft sind hochmotiviert, erste Erfolge können sich bereits sehen lassen. Durch den überwiegend digitalen Unterricht können Teilnehmende auch aus dem Urlaub oder während einer Quarantäne am Unterricht teilnehmen.

Sprache und Diskriminierung

Ziel ist es, das internationale Team der Mitarbeitenden durch eine entsprechende Sprachförderung für die Pflegeberufe weiter zu qualifizieren. Die Teilnehmenden werden allgemeinsprachlich im direkten Umgang und Austausch mit Bewohner*innen und fachsprachlich für die Kommunikation im Kollegium, mit den Leitungskräften und externen Ansprechpartnern geschult.

Doch es geht auch im ein anderes Thema: Diskriminierung, aufgrund der Nationalität oder einer anderen Hautfarbe. Die Spitalstiftung duldet ein solches Verhalten nicht. Teil des Programms ist es, durch Coaching und entsprechende Workshops eine Resilienz gegenüber diskriminierendem Verhalten am Arbeitsplatz aufzubauen und sich gegen Rassismus angemessen wehren zu können.

Kooperationspartner

Bei diesem Vorhaben kooperiert die Stiftung mit dem „Sprachendienst Konstanz". Neben dem Sprachendienst unterstützt und begleitet Elke Cybulla, ehemalige Integrationsbeauftragte bei der Stadt Konstanz, das Projekt. Sie bringt ihre Expertise zu den Themen interkulturelle Kompetenz und Antidiskriminierung mit. Marcello Cofone als interner Personalcoach und Franziska van Eijk als Ausbildungsbeauftragte der Spitalstiftung Konstanz koordinieren und begleiten es. Das Projekt wird vom Land Baden-Württemberg mit über 25.000 Euro finanziell unterstützt. Die Kosten für die Freistellung der Mitarbeitenden für 50 Prozent der Kurszeiten trägt die Spitalstiftung.

Ein Folgekurs ist noch nicht beschlossen, wird aber angestrebt. Wer Interesse hat, kann dies Marcello Cofone oder Franziska van Eijk mitteilen und sich für einen eventuell stattfindenden nächsten Kurs schon mal vormerken lassen.

Hier die Kontaktdaten:

Marcello Cofone, Personalcoach, Feelgood-Manager
Telefon 07531 / 801-3506
marcello.cofone@spitalstiftung-konstanz.de

Franziska van Eijk, Personalreferentin
Telefon 07531 / 801-3507
franziska.vaneijk@spitalstiftung-konstanz.de

Buch-Neuerscheinung: Konstanzer Seniorinnen und Senioren erzählen

Rebecca Koellner

Das im Sommer erschienene Buch „Meine Stadt und Ich – Konstanzer Senioren erzählen" gibt Einblicke in persönliche Lebens- und Stadtgeschichten von älteren Menschen.

20 Konstanzer Senior*innen aus Privathaushalten und den Pflegeeinrichtungen der Spitalstiftung Konstanz schrieben und erzählten während des Corona-Lockdowns 2020 über ihre Beziehung zu Konstanz.
Was verbindet sie mit der Stadt? Haben Sie einen Lieblingsort? Unter anderen beantworten sie diese Fragen im Buch, auch wie Konstanz früher auf sie wirkte, als die befragten Personen jung waren.

GROSSARTIGE IDEE:
DAS BUCH „MEINE STADT UND ICH" LÄSST ÄLTERE MENSCHEN ZU WORT KOMMEN. SIE LEBEN TEILWEISE IN UNSEREN PFLEGEEINRICHTUNGEN.
DIE LESERINNEN ERFAHREN MEHR, ÜBER DAS KONSTANZ VON FRÜHER

Im Lockdown 2020 entstanden
Die Journalistin und Dozentin für autobiografisches Schreiben, Manuela Ziegler, initiierte das Projekt, um der in der Corona-Zeit stark eingeschränkten Risikogruppe der Senior*innen neue Denkanstöße zu geben.

Das Buch ist im Konstanzer Buchhandel und im Seniorenzentrum Bildung+Kultur (SeZe), in Konstanz, Obere Laube 38, erhältlich und kostet 15,90 Euro.
Eine Ausstellung zum Buch wird von 27.8.-11.9.2021 im Gewölbekeller des Kulturzentrums Konstanz zu sehen sein.

Gastbeitrag

Gastbeitrag: Hospizverein Konstanz e. V.

Christina Labsch-Nix

ICH BLEIB AN DEINER SEITE
Gruppe für Angehörige schwerkranker Menschen

Für Menschen, die schwerkranke oder hochbetagte Angehörige begleiten, kann es sinnvoll sein, über eigene Fragen und Sorgen zu sprechen, um selber in Balance zu bleiben und sich gegenseitig zu unterstützen.
Dafür bietet der Hospizverein Konstanz eine moderierte Angehörigen-Gruppe an, die sich einmal im Monat trifft.

Anmeldungen erbeten bei:
Christina Labsch-Nix
Telefon: 07531/6913821
labsch-nix@hospiz-konstanz.de

Ich bleib an Deiner Seite
Ort: Talgartenstraße 2, 78462 Konstanz
Kosten: keine

Sarah Seuber, Elif Tütünci und Rainer Wilbrand:

SARAH SEUBER, SEIT JUNI 2021 BEI DER SPITALSTIFTUNG (STIFTUNGSVERWALTUNG)

1. Was ist Ihr Job in der Stiftung?
Mein Aufgabenbereich liegt auf zwei Arbeitsschwerpunkten. Ich bin zuständig für das Betreute Wohnen am Georg-Elser-Platz und zudem bin ich als Koordinatorin für die ambulant betreuten Wohngemeinschaften, mit Schwerpunkt Akquise, tätig.

2. Weshalb ist das notwendig?
Seniorinnen und Senioren können durch das Betreute Wohnen weiterhin selbstständig ihr Leben gestalten, haben aber durch die Betreuung vor Ort die Sicherheit, dass bei Fragen, Anliegen oder auch im Notfall eine Ansprechperson da ist.

Die Akquise ist wirtschaftlich gesehen wichtig, denn die Wohngemeinschaften zu bewirtschaften sind, finanziell gesehen, hoch. Durch meine Arbeit sollen die Wohngemeinschaften in der Öffentlichkeit noch bekannter werden, um natürlich mögliche potenzielle Mieterinnen und Mieter zu gewinnen. Zudem baue ich das Netzwerk mit anderen Behörden und Interessenvertretern für ältere Menschen aus.

3. Was macht Dir am meisten Spaß in Deinem Job?
Die abwechslungsreiche Arbeit und natürlich die vielen netten Begegnungen mit den Seniorinnen und Senioren. Aktuell haben sie beim Betreuten Wohnen und ich einen kleinen „Battle“ in dem Spiel „Stadt-Land-Fluss“... Sie liegen in Führung!

ELIF TÜTÜNCI, SEIT AUGUST 2020 BEI DER SPITALSTIFTUNG (STIFTUNGSVERWALTUNG)

1. Für was bist Du in der Verwaltung zuständig?
Ich bin in der Verwaltung für die Buchhaltung zuständig. Das Verbuchen von Zahlungseingängen und Zahlungsausgängen, verbuchen von Rechnungseingängen, Überwachen von Konten, Abstimmung der Konten, Erstellung und Übermittlung von Umsatzsteuer-Voranmeldungen gehören zu meinen Aufgaben.

2. Weshalb ist das notwendig?
Die Aufgabe der Buchführung ist, den Erfolg des Unternehmens zu ermitteln. Durch die Erfassung von Aufwendungen und Erträgen kann man alle Geschäftsvorfälle dokumentieren und analysieren. Dazu gehören Leistungen, Lohnkosten, Materialeinkauf, Umsätze und vieles mehr.

3. Was macht Dir am meisten Spaß bei Deinem Job?
Ich finde den Job als Buchhalterin interessant und spannend, da es sehr abwechslungsreich ist, sodass es nie langweilig wird.

RAINER WILBRAND, SEIT JULI 20211 PFLEGEDIENSTLEITER IM HAUS URISBERG

Rainer Wilbrand tritt die Nachfolge von Cornelia Biegert an, die im Oktober in den Ruhestand geht.

Herr Wilbrand, Pflegedienstleitungen, auch kurz PDL genannt, übernehmen viele Aufgaben. Nennen Sie uns doch bitte drei Ihrer wesentlichen Arbeitsschwerpunkte!
Gerne, das sind:
1. Die Leitung des Pflegedienstes im Einklang mit den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern, der Mitarbeitenden und der Stiftungsdirektion zu bringen.
2. Die Sicherung der optimalen pflegerischen und psychosozialen Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner.
3. Die Gestaltung von Rahmenbedingungen und einer Struktur, mit der sich die Mitarbeitenden identifizieren können.

Aufgaben gibt es also viele. Worauf legen Sie besonderen Wert?
Die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden und eine gute Arbeitsatmosphäre sind mir besonders wichtige Aspekte, auf welche ich sehr großen Wert lege. Die Arbeitszufriedenheit zu erhalten und zu fördern ist nicht selbstverständlich, denn nur wer zufrieden und mit einem positiven Gefühl zur Arbeit kommt, kann gute Leistungen erbringen. Dies wirkt sich in der Folge nicht nur positiv im direkten Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen im Team und den anderen Berufsgruppen, sondern auch auf die Bewohnerinnen und Bewohner, aus.

Was macht Ihrer Meinung nach eine gute Pflegedienstleitung aus?
Ich glaube, eine gute Pflegedienstleitung sollte jederzeit mit einem guten Beispiel vorangehen und immer zwei offene Ohren für die Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden auf den Wohnbereichen haben. Aber nicht nur die offenen Ohren sind wichtig, sondern dass auch im Rahmen der eigenen Möglichkeiten dann Verbesserungen zugunsten der Bewohner, der Mitarbeitenden und im Sinne der Spitalstiftung umgesetzt werden. Ich denke auch eine gute Pflegedienstleitung sollte immer auf die Ideen, die Kreativität und die innovativen Gedanken der Mitarbeitenden setzen. Letztendlich geht es darum, dass wir alle das Ziel der Spitalstiftung in unseren Köpfen präsent haben und umsetzen, das persönliche Wohlergehen unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Nur gemeinsam im Team kann man ein solches Ziel erreichen.

Fragen: Rebecca Koellner

Die woge stellt sich vor

Sabine Wissmann

Anfang 2020 hat die woge den Vereinsstatus aufgegeben und ist nun eine Abteilung der Spitalstiftung Konstanz. An dieser Stelle möchten wir nun unsere Tätigkeit und die Kolleg*innen der woge vorstellen:

Ebenso wie die Spitalstiftung ist die woge im sozialen Bereich tätig, und zwar im Ambulant Betreuten Wohnen. Die woge begleitet und unterstützt Menschen mit psychischen Erkrankungen. So sind wir für die Menschen in Wohngemeinschaften, in Apartments, in der eigenen Wohnung und zusätzlich auch in Gastfamilien mit unseren Unterstützungsleistungen da.

Als Team sind wir sehr froh, unsere Arbeit nun als Abteilung der Spitalstiftung fortzusetzen. Die Einbindung in die Spitalstiftung ermöglicht uns in guter Qualität und unter Einhaltung unserer fachlichen Standards die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Angriff zu nehmen sowie unseren Versorgungsauftrag für Menschen mit psychischen Erkrankungen im Landkreis Konstanz zu erfüllen.

Mehr zu unserer Arbeit auf der website: www.woge-konstanz.de oder auch gerne direkt bei der woge unter Tel. 07531 / 3690930

BIRGIT BRUNNER
SEKRETARIAT

MICHAELA GÖHRING
PSYCHIATRISCHE FACHKRAFT

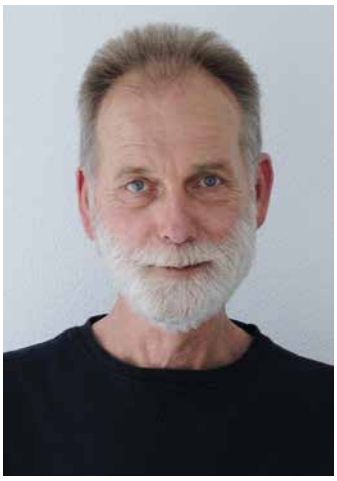
TANIA HERZOG
PSYCHIATRISCHE FACHKRAFT

SONJA JUNKER
DIPLOM-SOZIALPÄDAGOGIN (BA)

DIANA KNEIFEL-SCHMIDT
DIPLOM-SOZIALPÄDAGOGIN (FH)

IRIS KÖHLER-VEIT
DIPL. PSYCHOLOGIN

ROSWITHA LOCHER
DIPLOM-SOZIALARBEITERIN (FH)



KLAUS MELCHERT
DIPLOM-SOZIALARBEITER (FH)

we belong together

seit 1225
SPITALSTIFTUNG
KONSTANZ

woge
Ambulant
Betreutes Wohnen

ESTHER MENG
DIPL.-SOZIALPÄDAGOGIN (FH)

ULA MROZ-KOBUS,
EXAMINIERTE ALTENPFLEGERIN,
SOZIALPÄDAGOGIN (BA), SYS-
TEMISCHE THERAPEUTIN (DGSF)

LEO RUESS
DIPLOM-SOZIALARBEITER (FH)

STEPHANIE
SCHNEIDER-HARTUNG
PSYCHIATRISCHE FACHKRAFT

SABINE WISSMANN
DIPL. SOZIALPÄDAGOGIN (BA),
FACHLICHE LEITUNG

DER ARTIKEL SAGT'S

Rebecca Koellner

DIE NEUE AUSGABE DES MAGAZINS

Die neue Ausgabe des beliebten Konstanz Magazin ist vor Kurzem erschienen. Darin ist ab Seite 56 ein Beitrag der Spitalstiftung zur Gemeinwohl-Ökonomie enthalten. Hier stellen wir die GWÖ vor und erklären, warum wir mit fast 800 Jahren mit dieser Form des Wirtschaftens neue Wege gehen. Unsere ersten Schritte drehten sich um die Bilanz, die die Verwaltung für das Jahr 2018 erstellt hatte. Sie wurde von Gutachtern ausgewertet. Auch über unser Abschneiden berichten wir in der Ausgabe...

CO_2-Bilanz der Spitalstiftung Konstanz

Prof. Dr. Maike Sippel, Lennart Kern, Enita Kurtovic, Janina Six, Katharina Sommer, Rebecca Koellner

Studierende der HTWG Konstanz, Studiengang Umwelttechnik und Ressourcenmanagement, erstellten unter der Leitung von Professorin Maike Sippel eine CO_2-Bilanzierung für die Spitalstiftung Konstanz.

Ziel der Bilanz war es, herauszufinden, wo Einsparpotenziale bei der Kohlendioxid-Emission möglich sind, um einen Pfad hin zur Klimaneutralität aufzuzeigen. Hintergrund der Bilanz und der damit einhergehenden Beauftragung der Studierenden ist der Beitritt der Spitalstiftung bei der Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung. Die Stiftung ist seit 2020 Mitglied bei diesem Wirtschaftsmodell, die sich um ein umweltfreundliches, nachhaltiges und gerechtes Handeln einsetzt. Als großer Anbieter mit verschiedenen Einrichtungen in der Altenpflege in Konstanz mit rund 280 Pflegeplätzen in den stationären Einrichtungen und rund 450 Mitarbeitenden entstehen größere Mengen an Kohlendioxid in den verschiedenen Bereichen, zum Beispiel beim Verbrauch von Strom und Wärme.

Professionell ermittelt

Die Projektgruppe der Studierenden analysierte die Klimabilanz der Spitalstiftung, unter anderem in den Bereichen, in den genannten Bereichen, untersuchte jedoch auch unter anderen Bereichen den Fuhrpark, die Verpflegung (Küche der Spitalstiftung), Anfahrtswege, Wäsche (für die stationäre Pflegeeinrichtungen) und Abfall und setzte es dem Waldbesitz der Spitalstiftung (inklusive der 64 Hektar großen Lorettowaldes) entgegen. Mit einem professionellen Online-CO_2-Rechner für Unternehmen wurden alle unmittelbar und mittelbar verursachten Emissionen erfasst, bilanziert und dokumentiert. Dadurch ließ sich das Corporate Carbon Footprint (CCF) der Spitalstiftung ermitteln. Stiftungsdirektor Andreas Voß zeigte sich sehr angetan von der Arbeit der

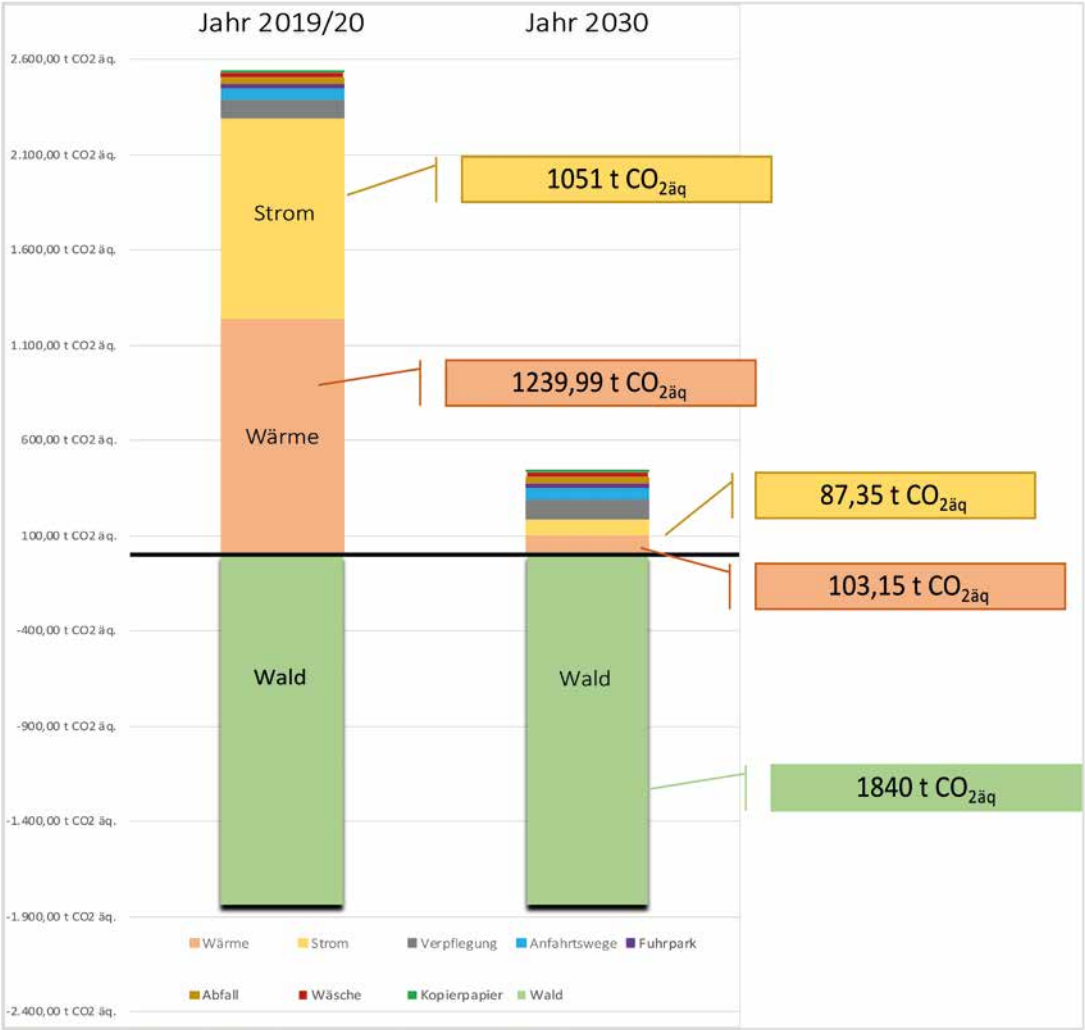


Abbildung 4: Übersicht der Emissionen der Spitalstiftung Konstanz

Studierenden unter der Leitung von Professorin: „Ihr Abschlussbericht zu unserer CO_2-Bilanz ist Ihnen wirklich sehr gut gelungen und er wird uns sicherlich eine gute Grundlage dafür sein, dass wir uns in Sachen Klimaneutralität weiter entwickeln können. Ganz herzlichen Dank!"

Der Wald kompensiert

Durch den insgesamt 168 Hektar umfassenden Waldbesitz der Stiftung werden jährlich durchschnittlich 1.840 Tonnen Kohlendioxid kompensiert, bei einer Gesamtemission von 2.536 Tonnen Kohlendioxid. Die größten Emissionsverursacher bei der Spitalstiftung sind Strom und Wärme.

Gut für Konstanz

Möglichkeiten zur Verringerung der Treibhausgase prüft die Stiftung für den Umstieg auf Strom aus nachhaltiger Erzeugung für ihre Einrichtungen. Noch mehr Anreize für die umweltfreundliche Anfahrt zur Arbeit der Mitarbeitenden auszubauen, stellt ein weiteres Ziel dar. Die Stiftung bezuschusst seit einigen Jahren das Job-Ticket für Mitarbeitende, die mit Bus oder Bahn zur Arbeit kommen.
Bereits jetzt verwendet die Spitalstiftung in allen ihren Einrichtungen Recycling-Papier. Auch der Einsatz eines E-Bikes beim Ambulanten Dienst, nachhaltige Give-aways und der Druck von Broschüren auf Recycling- oder Graspapieren sind seit einiger Zeit Standard. Weitere Bereiche werden in naher Zukunft auf den Prüfstand gestellt.

Die geplante Pflegeeinrichtung Haus Weiherhof im Stadtteil Petershausen – der Spatenstich ist für den Herbst dieses Jahres vorgesehen – wird als Effizienzhaus 55 EE (mindestens 55 Prozent des für die Wärme- und Kälteversorgung des Hauses erforderlichen Energiebedarfs bestehen aus erneuerbaren Energien) gebaut werden. Dieses Bauvorhaben war schon vor dem Beitritt zur GWÖ als Energiesparhaus vorgesehen.

So geht GWÖ: Impuls-Postkarten

Rebecca Koellner

Die Gemeinwohl-Ökologie (kurz GWÖ) ist eine feine Sache. Dieses Wirtschaftsmodell orientiert sich an einem gerechteren Umgang mit den Menschen weltweit sowie einem nachhaltigeren und ökologischen Umgang mit Ressourcen aller Art. Üblicher sind an einer Profitmaximierung ausgerichtete Wirtschaftssysteme – meist zum Wohle weniger.

In der Spitalstiftung möchten wir die GWÖ umsetzen und leben, denn seit 2020 sind wir ein Gemeinwohl-Unternehmen. Wir planen hierzu in den kommenden Jahren einige positive Änderungen. Was das für Vorhaben sind, erfahren Sie nach und nach auf unseren Impuls-Postkarten.

Jeder kann sich einbringen

Jeder Mensch kann beitragen, dass die Welt ein bisschen besser wird. Doch ist es gar nicht einfach, sich für eine Verbesserung zu entscheiden: ob gerechtere Bezahlung bei der Kleiderfabrikation in Bangladesch, der Bekämpfung von Armut, dem Wohlergehen von Tieren, dem ökologischen Umgang mit der Landwirtschaft, der Verringerung von CO_2. Schnell kann man sich überfordert fühlen und der Gedanke entsteht: „Was soll ich schon ausrichten können. Mein Beitrag ist nur ‚ein Tropfen auf dem heißen Stein'!" Eine gute und schöne Antwort lautet: „Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir für die Welt wünschst."

Impuls-Postkarten informieren

Damit sich diese Überforderung erst gar nicht einstellt, bietet die Spitalstiftung eine Hilfestellung an, die wir „Impulse" nennen. Bei den Schritten, die wir als Stiftung unternehmen, möchten wir sie einladen, mitzumachen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich von diesen Impulsen inspirieren lassen und sich vorstellen können, das eine oder andere in Ihren Alltag zu übernehmen. In regelmäßigen Abständen senden wir Ihnen „Impuls-Postkarten" und informieren darüber, was wir ändern werden oder bereits geändert haben. Unsere erste Postkarte beschäftigt sich mit dem Thema Tierwohl. Hier hat Küchenleiter Thomas Renz bereits einiges auf die Beine gestellt. Ein gutes Gefühl, oder?

Haben Sie Ideen, was wir in der Stiftung in Bezug auf die GWÖ verändern könnten?
Dann lassen Sie uns es wissen. Wir freuen uns über Ihre Beiträge.
Bitte senden Sie uns Ihren Vorschlag an folgende E-Mail: rebecca.koellner@spitalstiftung-konstanz.de

Bei der Arbeit schon mal starten

Manche Maßnahmen möchten wir im Berufsalltag bei der Stiftung verankern.

Beherzigen Sie bitte:

- Nur noch Recycling-Papier für ihre Drucker kaufen
- Papiere beidseitig bedrucken
- Papiere, wenn möglich nur schwarz/weiß ausdrucken
- Muss das Papier überhaupt ausgedruckt werden?

Siehe auch: So gelingt die GWÖ beim Drucken von Papieren unter der Rubrik „IT ganz leicht".

IMPULS01

GWÖ Netzwerken mit Mineralwasser

Rebecca Koellner

Im Zuge der GWÖ-Umstellung bezieht die Spitalstiftung ab sofort Mineralwasser von Randegger Ottilien-Quelle. Das Familienunternehmen ist ein traditionsreicher Betrieb im Hegau – also aus der Region – und seit 1892 im Besitz der Familie Fleischmann. Die Gebrüder Christoph und Clemens Fleischmann leiten heute das Unternehmen in der 4. Generation. Aus der Ottilien-Quelle, welche aus 118 Meter Tiefe gefördert wird, entsteht eine der führenden leichten Mineralwassermarken Süddeutschlands.

Das Unternehmen garantiert eine 100% CO_2-neutrale Produktion und verwendet nur Glas-Mehrwegflaschen – der Umwelt zuliebe. Randegger ist ebenfalls ein Gemeinwohl-Unternehmen.

Klimawette: CO_2 einsparen leicht gemacht

Rebecca Koellner

DIE NÄCHSTE TONNE CO_2 WEGBOXEN. DAS WÜNSCHEN SICH CLARA SCHLIMBAD, EVELYN MOHR, KARL-ULRICH SCHAIBLE, MICHAEL BILHARZ, BM LANGENSTEINER-SCHÖNBORN (VLNR)

Der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler Michael Bilharz, Sprecher der Klimawette, radelt vom 23. Juni bis zum 3. Oktober 2021 quer durch Deutschland und wirbt dabei für ein gutes Klima. Im Juli war er in Konstanz. Fridays for Future und den Bund für Umwelt und Naturschutz unterstützen ihn.

Die Klimawette als wirkungsvoller Protest

Das Ziel der Klimawette ist es, bis zur Weltklimakonferenz Anfang November in Glasgow, 1 Million Menschen in Deutschland zu begeistern, jeweils 1 Tonne CO_2 einzusparen, denn CO_2-Emissionen sind mit anderen Treibhausgasen in zunehmendem Maße für den Klimawandel verantwortlich. Die Klimawette sei ein wirkungsvoller Protest für eine konsequente Klimaschutzpolitik und für das Erreichen des 1,5-Grad-Zieles, meint der Klimaschützer.
Unter dem „1,5-Grad-Ziel" versteht man den menschengemachten globalen Temperaturanstieg durch den Treibhauseffekt auf 1,5 Grad zu begrenzen.

1.300 Personen begeistern

Die Klimawette-Aktivisten möchten erreichen, dass möglichst viele Gemeinden die vorgeschlagene Klimawette annehmen. Umgerechnet auf die angestrebte 1 Million-Wette sollen entsprechend der Einwohnerzahl von Konstanz 1.275 Personen dafür begeistert werden.

Die Webseite informiert

Die Klimawette listet auf ihrer Webseite viele große und kleine Möglichkeiten hierfür:
Mit einer Spende in Höhe von 25 Euro wird umgerechnet 1 Tonne CO_2 eingespart, indem man beispielsweise die Aufforstung des Regenwalds in Uganda unterstützt. Alternativen zur Geldspende sind u. a. beim Carsharing mitzumachen oder, ganz einfach, zu Hause einen Sparduschkopf einzubauen.

www.dieklimawette.de bietet Ideen

Die Klimawette läuft bis zum *1. November 2021*. Anmeldung zur Teilnahme, Berechnung des persönlichen CO_2-Fußabdrucks, Informationen, Tipps und viele weitere Hinweise gibt's auf der Webseite *www.dieklimawette.de*

Stadtradeln macht Spaß und ist gut fürs Klima

Julia Kerfin

Vom Stadtradeln habe ich 2018 von meiner Tochter erfahren, die zum Studieren nach Tübingen gegangen ist. Dort wurde das Stadtradeln durchgeführt und sie berichtete ganz begeistert davon. Und wie schade es doch sei, dass Konstanz so etwas nicht auf die Reihe bekommt.

Ich habe daraufhin unseren Oberbürgermeister angeschrieben und habe nachgefragt, warum Konstanz als Rad-Stadt und Uni-Stadt nicht mitmacht. Und so kam es, dass letztes Jahr Konstanz zum ersten Mal mit dabei war. Letztes Jahr radelte ich auch schon mit, aber ohne Team. Ich war ganz erstaunt, wieviel Kilometer so zusammenkommen, die ich in der kurzen Zeit geradelt bin. Dieses Jahr wollte ich gerne in einem Team radeln und deshalb schlug ich Stiftungsdirektor Herrn Voß vor, ob ich ein Team „Spitalstiftung Konstanz" eröffnen dürfe. Und so kam dann alles ins Rollen.

Nicht schlecht!

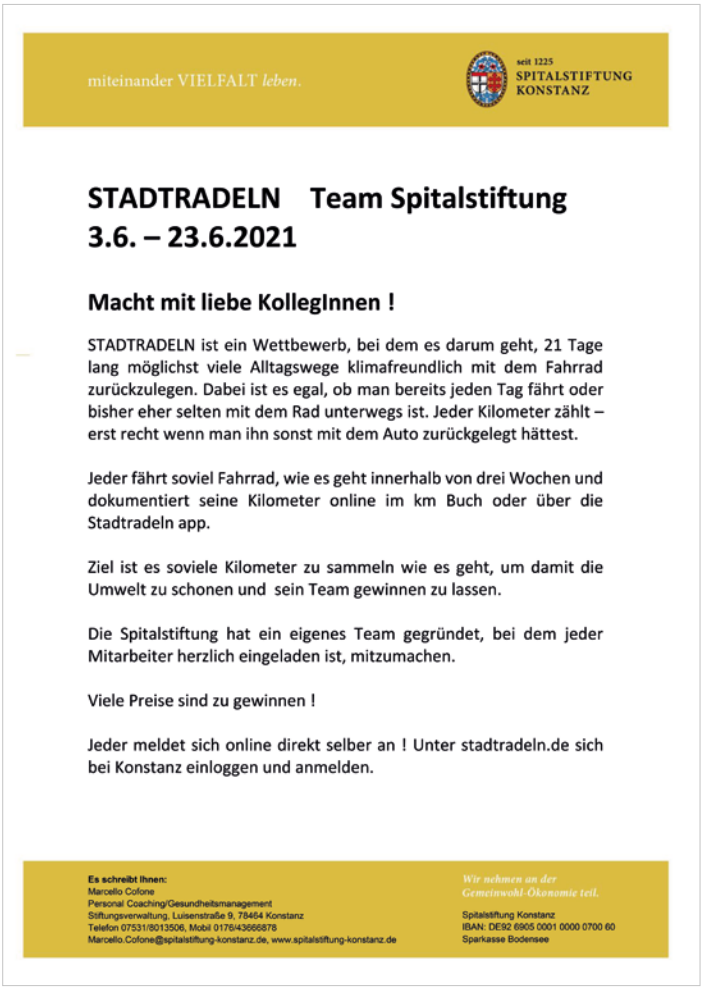
Angemeldet haben sich 16 Personen, davon sind 13 geradelt. Die Spitalstiftung hat insgesamt 2489 km erreicht. Eine ganz ordentliche Menge für 13 Teilnehmer.
Ich würde auf jeden Fall wieder daran teilnehmen, denn es macht einem noch mehr bewusst, wann man auf ein Auto verzichten kann und somit etwas für die eigene Gesundheit und die Umwelt tun kann. Und, ja, es macht Spaß. Letztes Jahr habe ich zum Beispiel die APP noch nicht benutzt, dieses Jahr bin ich nur mit der APP gefahren, was die Handhabung deutlich vereinfacht.

Alles dabei und los geht's

Ich muss aber auch dazu sagen, mein Mann und ich fahren im Urlaub viel mit dem Fahrrad. Wir haben dann alles auf dem Fahrrad, Zelt, Schlafsäcke, Isomatten, Kleidung, Kocher, Essen usw. Dieses Jahr sind wir in Österreich gefahren, an der Mur entlang und ins Umland. Da sind wir in zwei Wochen auf 600 km und 3000 Höhenmeter gekommen. Das machen wir schon seit Jahren, auch mit den Kindern, im Babyalter waren sie schon dabei.

JULIA KERFIN IST INITIATORIN VON STADTRADELN KONSTANZ

JULIA UND DIRK KERFIN SIND UNTERWEGS



miteinander VIELFALT *leben.*

seit 1225 SPITALSTIFTUNG KONSTANZ

STADTRADELN Team Spitalstiftung
3.6. – 23.6.2021

Macht mit liebe KollegInnen !

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob man bereits jeden Tag fährt oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs ist. Jeder Kilometer zählt – erst recht wenn man ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hättest.

Jeder fährt soviel Fahrrad, wie es geht innerhalb von drei Wochen und dokumentiert seine Kilometer online im km Buch oder über die Stadtradeln app.

Ziel ist es soviele Kilometer zu sammeln wie es geht, um damit die Umwelt zu schonen und sein Team gewinnen zu lassen.

Die Spitalstiftung hat ein eigenes Team gegründet, bei dem jeder Mitarbeiter herzlich eingeladen ist, mitzumachen.

Viele Preise sind zu gewinnen !

Jeder meldet sich online direkt selber an ! Unter stadtradeln.de sich bei Konstanz einloggen und anmelden.

Es schreibt Ihnen:
Marcello Cofone
Personal Coaching/Gesundheitsmanagement
Stiftungsverwaltung, Luisenstraße 9, 78464 Konstanz
Telefon 07531/8013506, Mobil 0176/43666878
Marcello.Cofone@spitalstiftung-konstanz.de, www.spitalstiftung-konstanz.de

Wir nehmen an der Gemeinwohl-Ökonomie teil.

Spitalstiftung Konstanz
IBAN: DE92 6905 0001 0000 0700 60
Sparkasse Bodensee

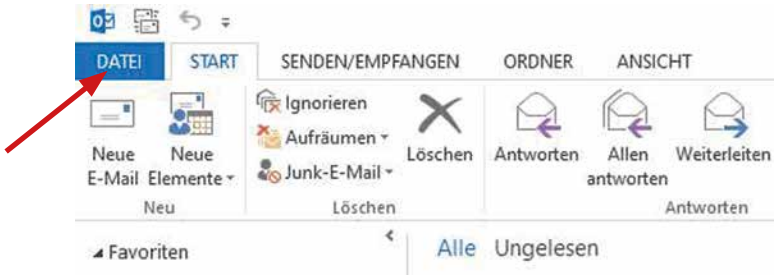
Abwesenheitsnotiz richtig einrichten

Stephanie Christ

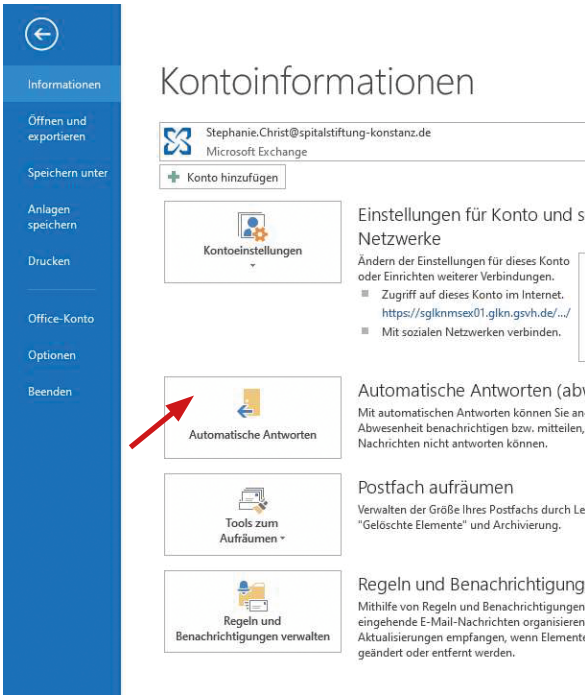
Wenn wir im Büro abwesend sind, weil wir eine Dienstreise machen oder in den Urlaub gehen, ist es wichtig den sogenannten Abwesenheitsassistenten im Outlook einzurichten.

Dieser informiert Personen die uns eine E-Mail schreiben, wie lange wir nicht erreichbar sind und an wen sie sich stattdessen wenden können.

1 Um den Abwesenheitsassistenten einzurichten klicken Sie bitte zuerst auf „Datei“.

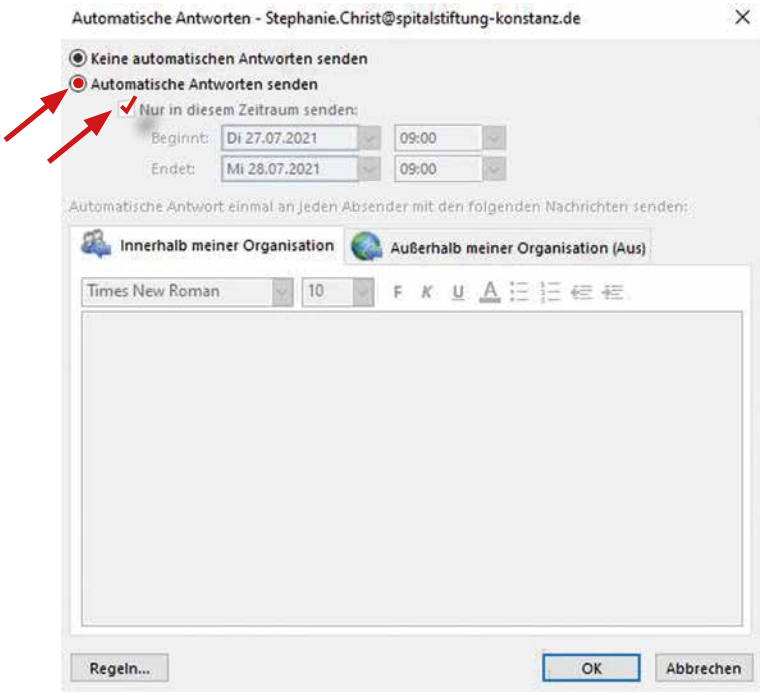


2 Nachfolgendes Fenster öffnet sich:
Klicken Sie auf „Automatische Antworten“



3 Das nachfolgende Fenster öffnet sich:
Es ist automatisch „Keine automatischen Antworten senden“ aktiviert.

Klicken Sie nun „Automatische Antworten senden“ an. Und aktivieren Sie „Nur in diesem Zeitraum senden:“ durch anklicken.



Tragen Sie das Anfangsdatum und das Enddatum ein. Die Abwesenheitsnachricht wird dann in dem angegeben Zeitraum an die firmeninternen Empfänger (innerhalb meiner Organisation) gesendet.

Tragen Sie den Text ein den die Empfänger erhalten sollen. Die Abwesenheitsnachricht sollte wie folgt lauten:

Sehr geehrte Damen und Herren,

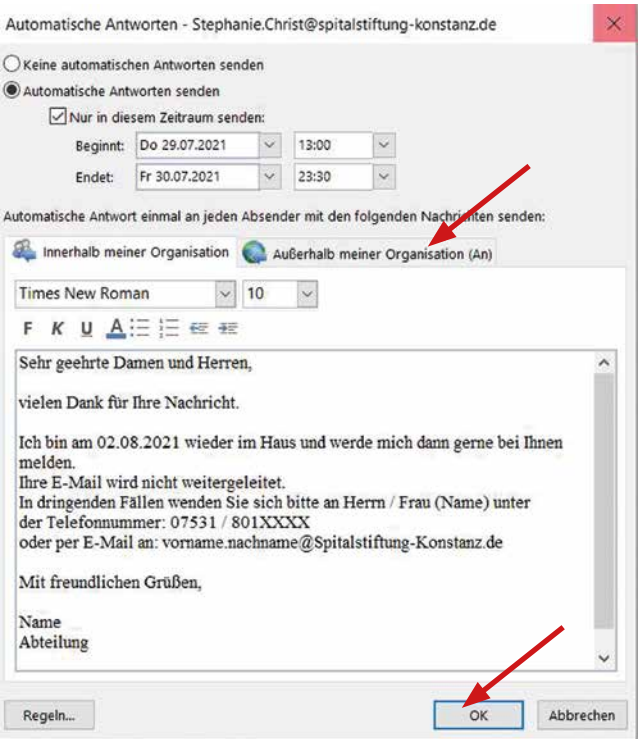
vielen Dank für Ihre Nachricht.

Ich bin am Datum wieder im Haus und werde mich dann gerne bei Ihnen melden. Ihre E-Mail wird nicht weitergeleitet. (Oder: Ihre Nachricht wird weitergeleitet an: Name)
In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Herrn / Frau Name unter der Telefonnummer: 07531 / 801 Durchwahl oder per E-Mail an: Vorname.Nachname@Spitalstiftung-Konstanz.de

Mit freundlichen Grüßen,

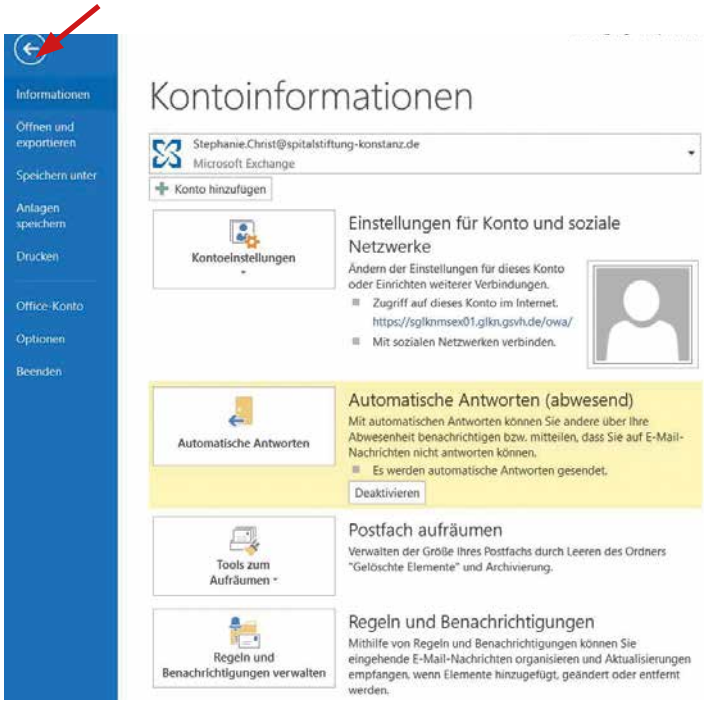
Vorname Nachname
Abteilung / Einrichtung / Funktion

4 Klicken Sie das zweite Tabellenblatt „Außerhalb meiner Organisation“ an. Tragen Sie dort den gleichen Text ein. Dieser wird an externe Personen gesendet.

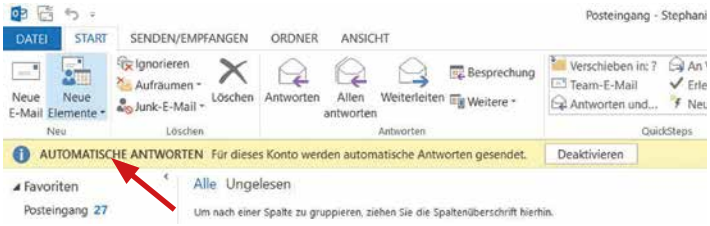


Und bestätigen Sie anschließend durch das Klicken auf „OK“.

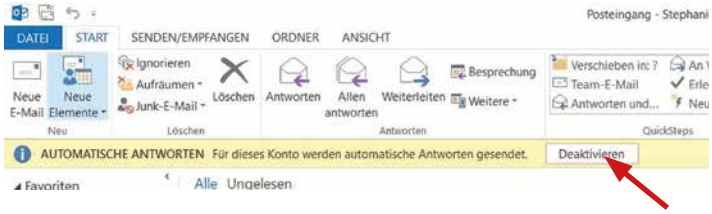
5 Dieses Fenster öffnet sich. Die automatischen Antworten werden nun gesendet. Indem Sie auf den Pfeil klicken, gelangen Sie zurück zu Ihren E-Mails.



6 Sie erkennen die Aktivierung des Abwesenheitsassistenten auch an dieser Meldung.



7 Nach Ihrer Abwesenheit klicken Sie auf „Deaktivieren“, dann wir die Abwesenheitsnachricht nicht mehr versendet.



Die digitale Praxis: Papier einsparen – der Umwelt zuliebe

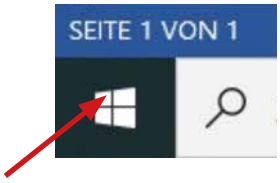
Stephanie Christ

„Reduce, reuse, recycle“ dichtete der Songwriter und Sänger Jack Johnson bereits vor 12 Jahren. Diese drei „R“ bedeuten auf Deutsch: Reduzieren, wiederverwenden, wiederaufbereiten.

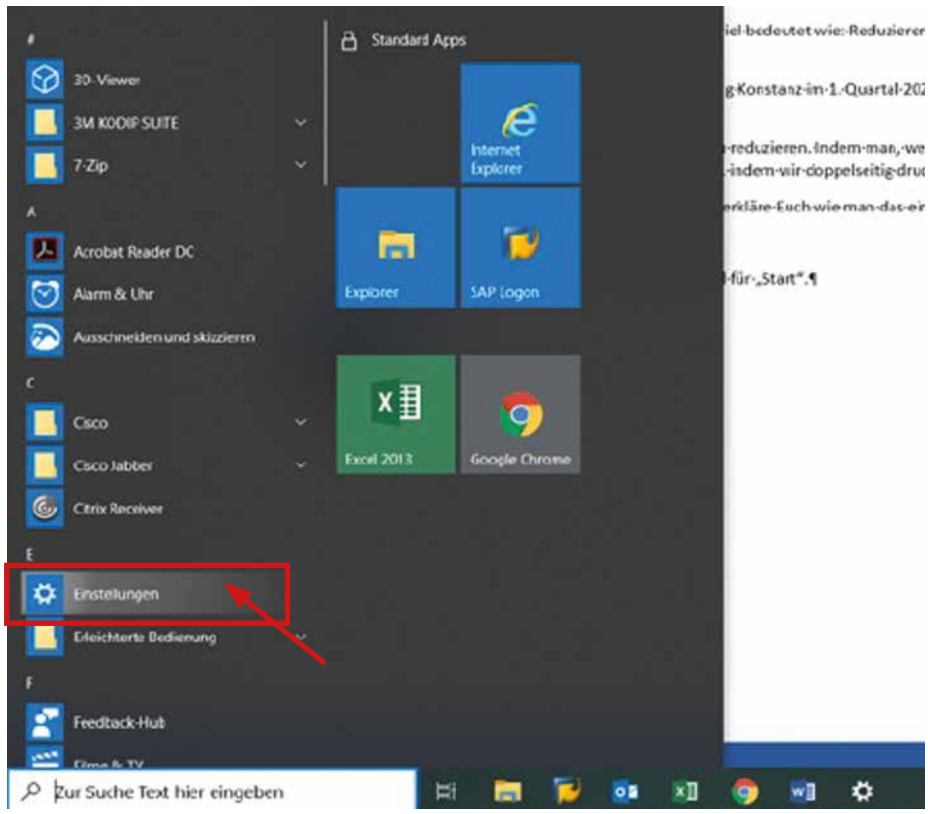
Um ökologisch nachhaltig zu agieren, stellte die Spitalstiftung Konstanz ab dem 1. Quartal 2021 auf Recyclingpapier um.
Jedoch gibt es auch die Möglichkeit den Papierverbrauch zu reduzieren. Indem man, wenn möglich, Papierausdrucke vermeidet. Vermeiden können wir das z. B. indem wir doppelseitig drucken. Das bedeutet, die Vorder- und Rückseite einer Seite wird bedruckt.

Die dauerhafte Einstellung (automatisch bei jedem Ausdruck) für beidseitiges Drucken wird wie folgt gemacht:

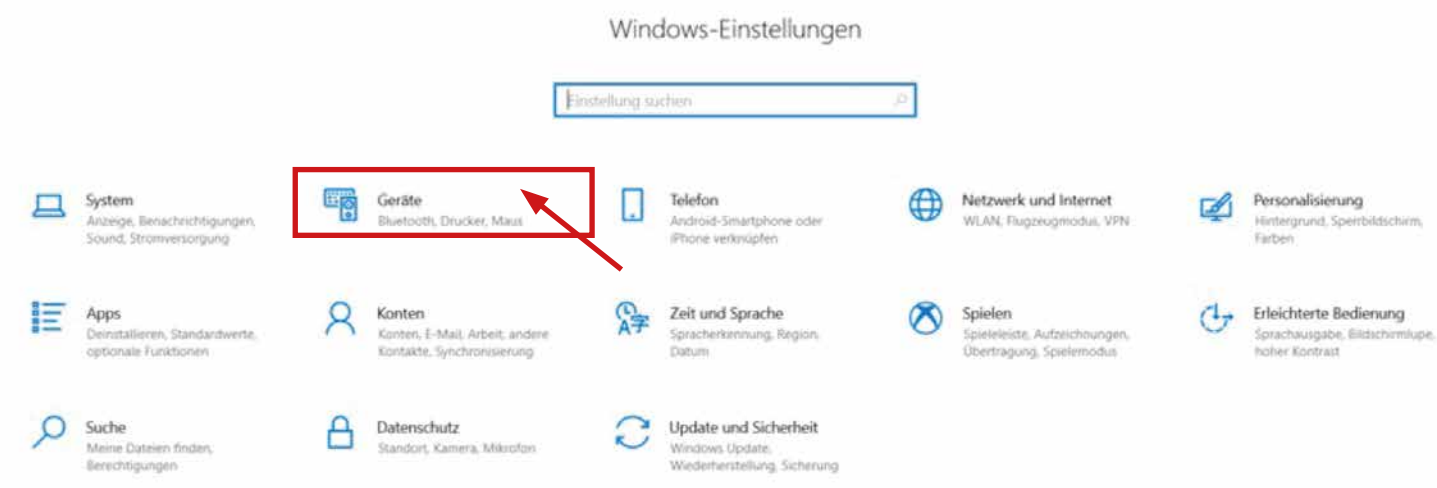
1. Klicken Sie unten in der Taskleiste ganz links auf das Symbol für „Start“.



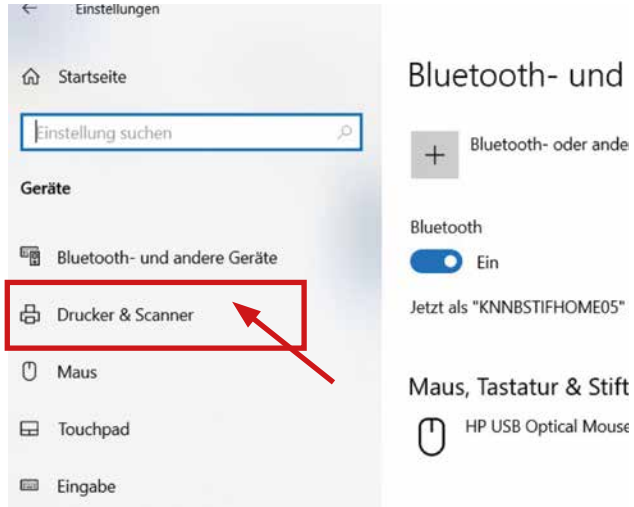
2. Dann klicken Sie „Einstellungen“ an.



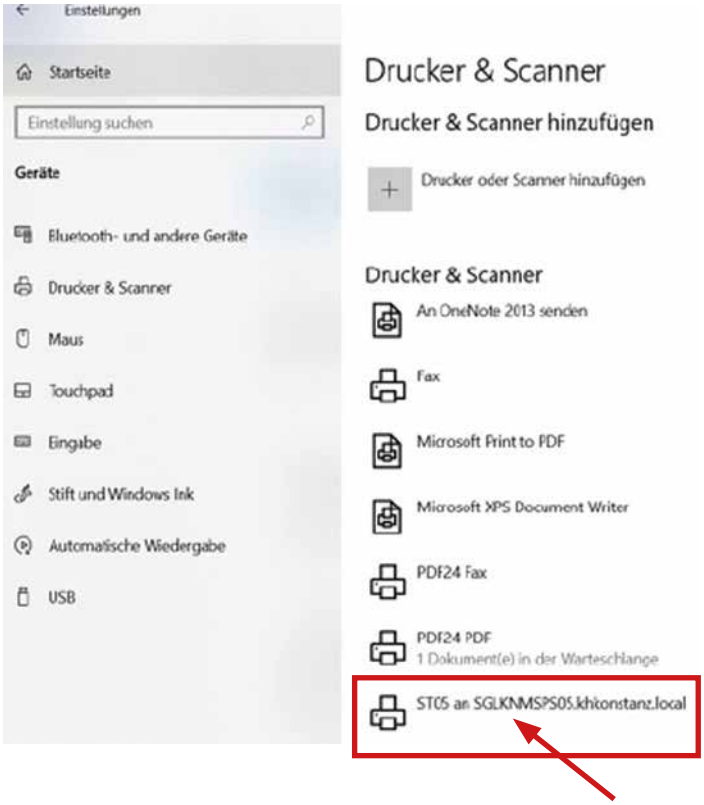
3 Nachfolgendes Fenster öffnet sich. Klicken Sie auf „Geräte“.



4 Wählen Sie „Drucker und Scanner“ per Mausklick aus:

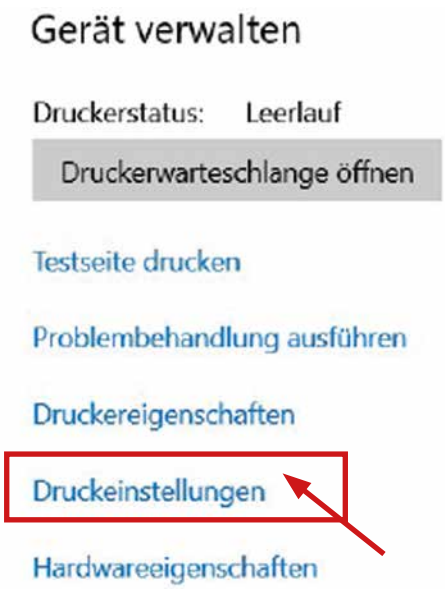


5 Rechts werden Ihnen nun alle Ihre Drucker angezeigt. Wählen Sie Ihren gewünschten Drucker aus indem Sie ihn anklicken. Bei mir ist das unten stehender Drucker.

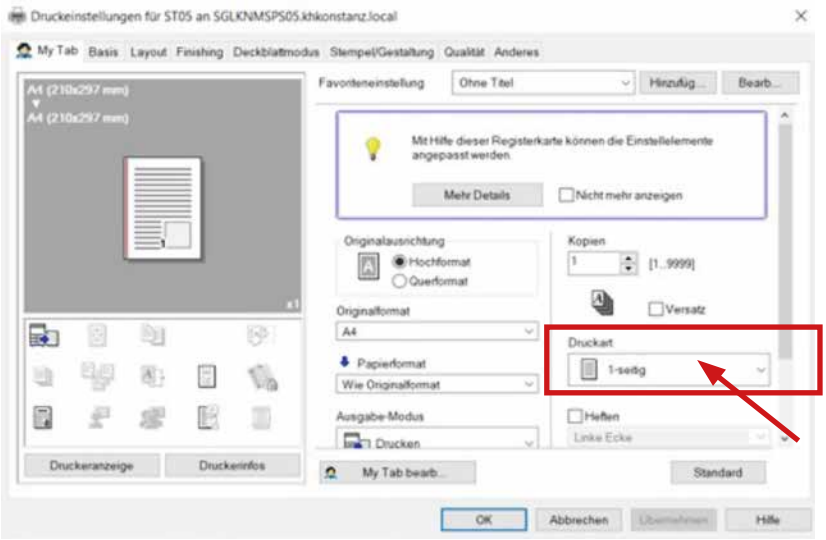


6 Nun klicken Sie auf „Verwalten“.

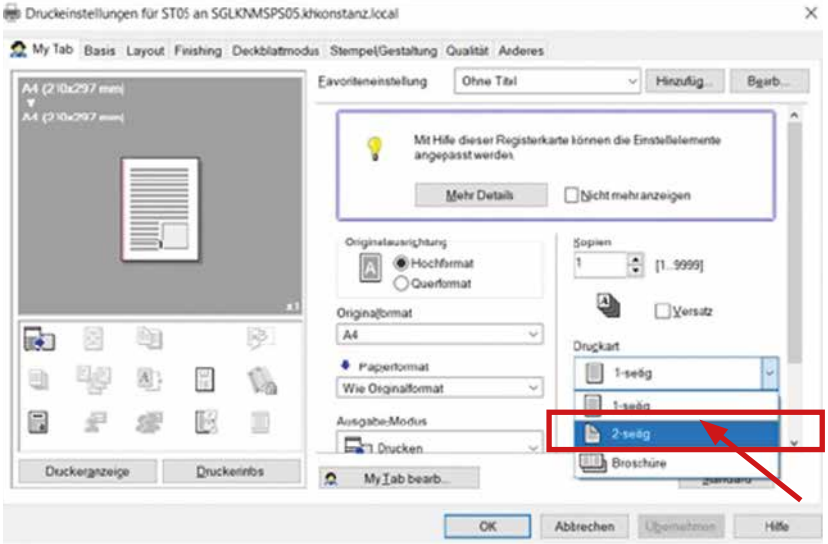
7 Nachfolgendes Fenster öffnet sich. Klicken Sie auf „Druckereinstellungen“.



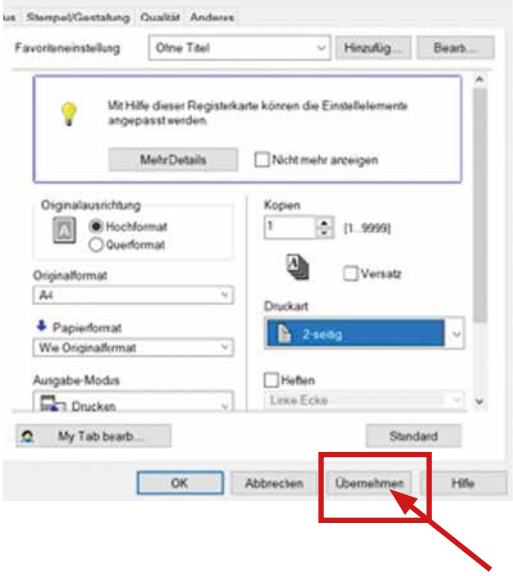
8 Es öffnet sich nachfolgendes Fenster. Hier ist standardmäßig unter „Druckart“ „1-seitig“ eingestellt. Klicken Sie auf den Pfeil rechts daneben.



9 Wählen Sie per Mausklick „2-seitig“ aus.

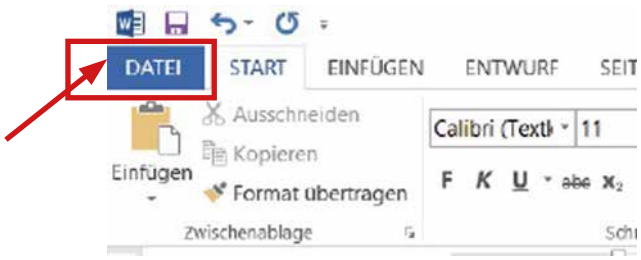


10 Nun bestätigen Sie Ihre Auswahl indem Sie auf „Übernehmen“ klicken.

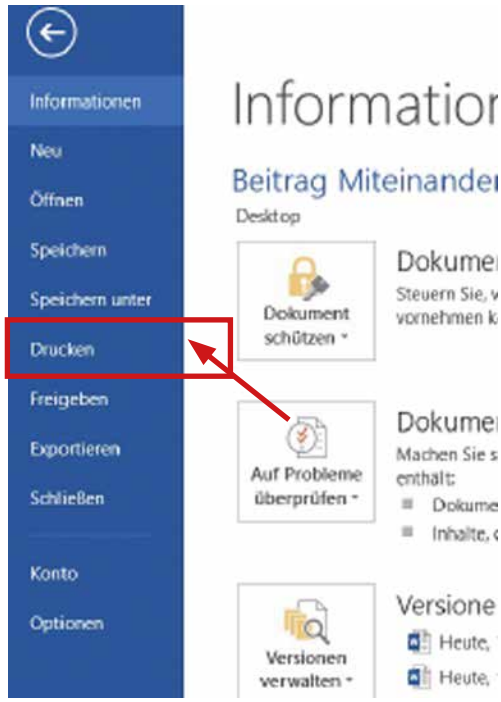


Möchten Sie ohne Voreinstellung (automatisch) doppelseitig drucken gehen Sie wie folgt vor:

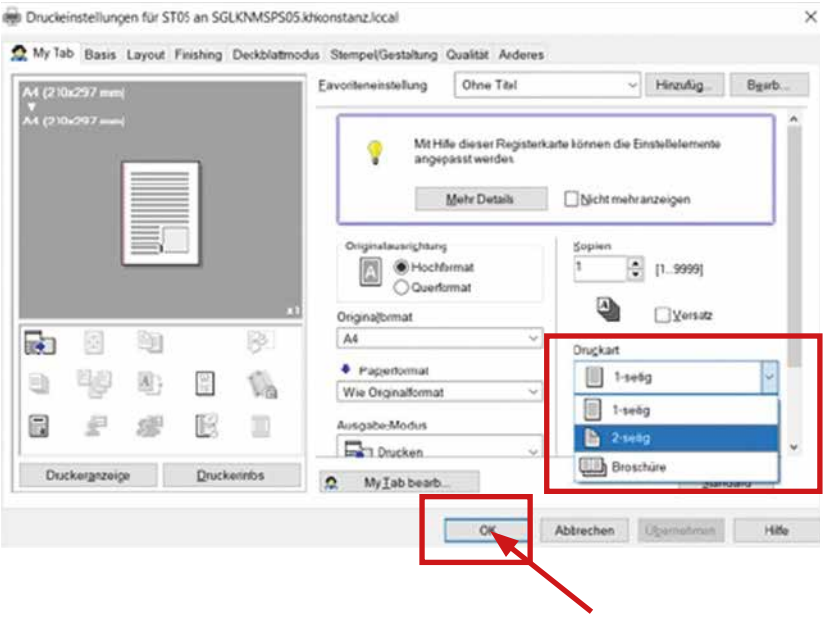
11 Sie klicken auf „Datei“.



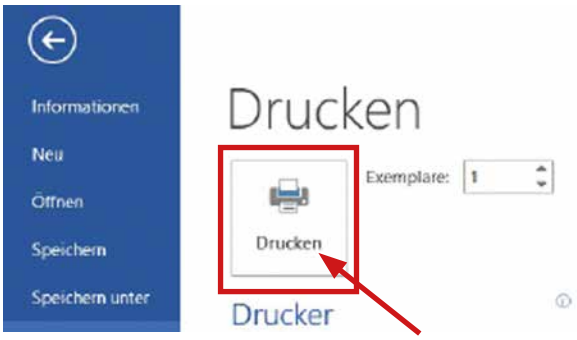
12 Wählen Sie „Drucker und Scanner“ per Mausklick aus:



13 Das nachfolgende Fenster öffnet sich. Wählen Sie hier unter „Druckart“ per Mausklick „2-seitig“ aus. Und bestätigen Sie per Mausklick auf „OK“.



14 Anschließend klicken Sie auf „Drucken“.



Nun können Sie Ihren Ausdruck im Drucker abholen.

Schön dass Sie dazu beitragen, den Papierverbrauch zu reduzieren.

EINE AUSGEZEICHNETE KÜCHE

Rebecca Koellner

Das Küchenteam der Spitalstiftung Konstanz unter der Leitung von Küchenleiter Thomas Renz ist unter den Erstplatzierten beim Wettbewerb „Passierte Kost“ des Unternehmens Biozoon Food Innovations Bremerhaven.

Das Küchenteam war im Winter 2020 dem Aufruf von Biozoon gefolgt, ein Weihnachtsrezept aus passierter Kost zu entwickeln. Da es für die rund 300 Bewohner*-innen der stationären Pflegeeinrichtungen Rehragout mit hausgemachtem Rotkraut und Kartoffelpüree für Weihnachten zubereitete, reichte es dieses Gericht zum Wettbewerb ein.

„Wir wollten unbedingt, dass auch die 40 Seniorinnen und Senioren mit Kau- und Schluckbeschwerden dieses schmackhafte Weihnachtsessen genießen können. Das Menü haben wir dann als passierte Kost angeboten“, sagt Thomas Renz.
In den Pflegeeinrichtungen der Spitalstiftung werden täglich rund 40 Gerichte als solche Kost zubereitet, für Personen, die unter Kau- und Schluckbeschwerden leiden. Die Gefahr des Verschluckens ist erhöht, daher dürfen in passierter Kost keine Klümpchen oder sonstige Störungen das Kauen und Schlucken beeinträchtigen.

Thomas Renz arbeitet seit einigen Jahren mit speziellen Formen, die Fleisch und Gemüse in passierter Form – ganz aktuell auch Brot – nachbilden. Die frischen Zutaten werden in einem speziellen Gerät fein püriert, passiert und anschließend in die Silikonformen gefüllt. Das Ergebnis ist ein Gericht, das natürlich aussieht und somit appetitlich aussieht.

DIE RÖSCHEN KOMMEN IN DEN PROFI-MIXER

...DIE MASSE WIRD EINE SPITZTÜTE EINGEFÜLLT

... UND ANSCHLIESSEND IN DIE SILIKONFORMEN GEPRESST.

FRISCHER BROKKOLI, GESUND UND FEIN!

EIN APPETITLICHES GERICHT AUS PASSIERTER KOST

Bio-Musterregion – Interview mit Küchenleiter Thomas Renz

Interview Rebecca Koellner

IM FRUCHTHOF VON JÜRGEN RIEDLINGER (MITTE), THOMAS HOFFMANN (LINKS) UND THOMAS RENZ

Herr Renz, erklären Sie uns bitte, um was es sich bei der Bio-Musterregion handelt.
Die Bio-Musterregion ist vom Ministerium für Ernährung, ländlicher Raum und Verbraucherschutz gegründet worden. Dieses Ministerium hieß früher Landwirtschaftsministerium. Mit der grünen Landesregierung kamen andere Schwerpunkte hinzu: Die Gastronomie und Großbetriebe sollen zukünftig einen stärkeren Augenmerk auf ökologischen Ernährung und Lebensmittel haben. Auch mehr Bio-Produkte sollen in Pflegeeinrichtungen, Kantinen und den Mensen der vom Land betriebenen Universitäten und Hochschulen eingesetzt werden. Die Bio-Musterregion möchte das Bewusstsein für regionale Bio-Lebensmittel stärken, Kooperationen anregen und den Bio-Anbau in unserer Region fördern.

Wie groß ist die Bio-Musterregion?
Es gibt in Baden-Württemberg drei solcher Regionen, nämlich Bodensee, Freiburg und Heidenheim. Hier am See nehmen der Bodenseekreis Friedrichshafen und der Landkreis Konstanz teil.

Wie viele Betriebe machen bei der „Bio-Musterregion Bodensee“ mit?
Bei der Auftaktveranstaltung wurden über 130 Betriebe angeschrieben, über 30 haben sich angesprochen gefühlt und prüften die Teilnahme. Sieben Betriebe bleiben übrig, das heißt, sie wurden ausgewählt.

Und wir sind dabei?
So ist es! Das ist eine willkommene Ergänzung zur Gemeinwohl-Ökonomie.

Was ändert sich für Sie als Küchenleiter durch diese neue Aufgabe?
Ich bin in der Vorbereitungsphase. Wir haben natürlich langjährige Lieferanten, die ich nicht verlieren möchte, trotz dass ich 30 Prozent Bio-Produkte einsetzen werde. Diesen Lieferanten gebe ich die Chance, sie für mich zu besorgen. Wobei, es gibt ja Bio-Produkte und es gibt gute regionale Produkte vom „Gutes vom See“. Dieses Qualitätssiegel bestätigt einen naturnahen Anbau. Er grenzt an den Bio-Anbau, ist jedoch nicht zertifiziert.

Bedeutet das, dass die Bio-Musterregion „Gutes vom See“ zulässt?
Nein. Die Bio-Musterregion gibt mindestens 30 Prozent Bio-Lebensmittel vor. Gutes vom See liefert hauptsächlich naturnahe und hochwertige Qualität, einige Betriebe sind jedoch nicht zertifiziert.

Bezieht sich das auch auf den Fleischeinkauf?
Beim Fleisch haben wir so umgestellt, dass wir vielmehr auf das Tierwohl achten und die Landwirte in unserer Region stärken. Das Fleisch trägt ebenso das Zertifikatsiegel „Gutes vom See“.

Das Tierwohl liegt Ihnen besonders am Herzen, oder?
Im Rahmen der Bio-Musterregion versuchen wir Bio-Produkte und Produkte aus der Region zu bekommen.

Ein Beispiel: Der Bauer, von dem wir das Kalbfleisch einkaufen, hat eine Art Müsli patentiert, das u. a. Wiesengras und Kräutern enthält. Die Tiere haben Auslauf und leben länger. Emotional tut mir das gut, denn ich weiß, den Tieren geht es besser, da bin ich mir 100 Prozent sicher. Ich habe mir vorgenommen, die Bauernhöfe die uns das Fleisch liefern, nach und nach persönlich zu besichtigen. Mit manchen habe ich bisher telefoniert, viele Bauern besucht und konnte mir ein eigenes Bild machen. Wenn ich mit ihnen spreche, höre ich raus: „Schade, dass es nicht alle so machen".

Bio-Produkte sind in der Regel teurer als konventionell erzeugte Lebensmittel. Sie haben ja nun Mehrkosten. Wie gehen Sie damit um?

Ja, wir werden Mehrkosten haben. Es wird uns nicht ganz gelingen, diese komplett auszugleichen. Aber, wir verschwenden keine Lebensmittel, zum Beispiel durch Überproduktion. Wir kochen personenbezogen und haben gute Produktionspläne. Wir hinterlegen Rezepturen, dadurch vermeiden wir unnötige Speiseabfälle. Somit können wir uns noch eine bessere Fleisch- und Gemüsequalität leisten und einen Anteil an Bio-Produkten. Was wir natürlich nicht tun, ist an den Portionen zu sparen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner erhalten jeden Mittag eine Suppe, einen Salat, ein Hauptgericht und ein Dessert.

Wie schätzen Sie den Zusammenhang zwischen dem CO_2 Verbrauch und allgemeinen Fleischkonsum ein?

Also klar, da gibt es einen großen Zusammenhang. Der Energieverbrauch, bis das berühmte Schnitzel auf dem Teller liegt, ist enorm hoch. Die Tiere müssen aufgezogen werden, brauchen Futter, was irgendwoher kommen muss, Strom, also Energie wird benötigt, bis das Fleisch bei uns im Kühlraum ist. Anschließend wird es gekocht, und bis es letzten Endes auf dem Teller liegt, das ist ein Wahnsinn an Energieverbrauch. Privat, schaue ich genau darauf, woher ich das Fleisch beziehe, und es muss auch nicht jeden Tag Wurst und Fleisch sein. Supermarktfleisch gibt es bei mir nicht.

„

Emotional tut mir das gut, denn ich weiß, den Tieren geht es besser."

GESUND, FEIN UND ANSPRECHEND SERVIERT: GEFÜLLTE PFANNKUCHEN

Wie geht es jetzt nun weiter mit der Bio-Musterregion bei der Spitalstiftung?

Wir sind dabei, Lieferanten zu prüfen. Wir möchten als erstes Bio-Produkte bei Milch, Quark und Joghurt umsetzen. Dann schauen wir uns Gemüse an, natürlich auch unter dem Gesichtspunkt Bio oder regionaler Anbau. Dann werden wir einige Sättigungsbeilagen auf Bio umstellen.

Bedeutet das mehr Aufwand in der Küche?

Doch, wir werden mehrmals in der der Woche frisches, nicht vorgefertigtes Gemüse geliefert bekommen und verarbeiten es weiter. Nach den Sommerferien ist dafür alles vorbereitet, dann starten wir durch. Frisches Gemüse schmeckt besser. Wir werden eine noch bessere Qualität als bisher auf den Teller bringen. Das macht mehr Arbeit, aber wir können uns auch gut organisieren. Alle Ziele im Lebensmittelbereich werden wir bis Oktober 2022 umsetzen. Da endet das Projekt Bio-Musterregion. Aber wir machen natürlich weiter und möchten uns stetig verbessern. Ich persönlich glaube fest an einen Bio- oder naturnahen und regionalen Anbau von Lebensmitteln. Das gilt auch hinsichtlich der Haltung von Nutztieren.

Interview: Rebecca Koellner

Die Mut-Mach-Aktionen

Rebecca Koellner

Luise Mitsch, Vorsitzende des Altenhilfevereins Konstanz e. V. engagierte sich gleich zu Beginn der Pandemie für die Bewohnerinnen und Bewohner der stationären Pflegeeinrichtungen in Konstanz.
Von März 2020 bis April 2021 entwickelte sie Ideen und organisierte die Mut-Mach-Aktion. In dieser Zeit entstanden zehn verschiedene Aktionen. Sie kooperierte dabei mit Konstanzer Unternehmen, zum Beispiel der Insel Mainau, dem Imkerverein Konstanz e. V. oder mit EDEKA Baur. Dank ihres großen Engagements für die älteren Menschen in Konstanz konnte sie und der Altenhilfeverein Konstanz e.V. somit viel Freude von außen in die Einrichtungen tragen. Gerade zu Zeiten des Lockdowns waren diese Mut-Mach-Aktionen besondere Ereignisse.
Ein ganz großer Dank an Luise Mitsch und dem Altenhilfeverein Konstanz e. V. für ihr Engagement. Hier die Mut-Mach-Aktionen, die in 2021 stattfanden:

SOZIALBÜRGERMEISTER DR. ANDREAS OSNER, LUISE MITSCH UND STIFTUNGSDIREKTOR ANDREAS VOß

8. AKTION, FEBRUAR 2021: SCHOKOLADE

Schokolade in die Pflegeeinrichtungen
Der Altenhilfeverein Konstanz e. V. und EDEKA Baur schenkten in einer gemeinsamen Aktion den Bewohner*innen und Mitarbeitenden der Spitalstiftung Konstanz „Apfeltaschen“.

In den 700 Taschen wurden eine Tafel Schokolade, Pralinen und ein Apfel überreicht. Es ist die 8. „Mut-Mach-Aktion“ von Luise Mitsch, Vorsitzende des Vereins, seit Beginn der Corona-Pandemie. Als Projekt-Partner konnte sie EDEKA Baur gewinnen, der in Konstanz mit einigen Filialen vertreten ist. Der Lebensmittelhändler spendete 700

SIE PACKEN MIT AN: KARIN LANGER, DENNIS FRITSCHE (EDEKA BAUR), ANITA HEUBERGER, HELLA WOLFF SEYBOLD UND LUISE MITSCH (VLNR)

Tafeln Konstanzer Schokolade der Schweizer Marke Bernrain. Der Altenhilfeverein kaufte 2.600 Pralinen und die Äpfel hinzu.
Am 5. Februar wurden rund 320 Taschen den Pflegeeinrichtungen und Wohngemeinschaften der Spitalstiftung übergeben.

Zeichen der Anerkennung
Andreas Voß, Direktor der Spitalstiftung, freute sich: „Es ist schon ganz toll, was Frau Mitsch auf die Beine stellt. Diese zusätzlichen Freuden ihrer ‚Mut-Mach-Aktionen' sind ein wichtiges Zeichen der Anerkennung von außen für die Bewohner*innen und Mitarbeitenden bei uns. Unser Dank gilt auch EDEKA Baur für das großzügige Geschenk."

Freude als Alltagsmotto
Auch Dennis Fritsche, Leiter für Marketing und Kommunikation bei Baur, zeigte sich glücklich: „Lebensmittelfreude ist unser Alltagsmotto. Daher freuen wir uns sehr, dass wir die Aktion unterstützen dürfen."
Auf die Idee, Schokolade an alle stationären Altenpflegeeinrichtungen in Konstanz zu spenden, ist Luise Mitsch gekommen, als sie ein Interview mit der ältesten Frau der Welt hörte. Die 118 Jahre alte Japanerin antwortete auf die Frage, was sie sich wünschte mit „Schokolade".

9. AKTION, MÄRZ 2021: USAMBARAVEILCHEN

Luise Mitsch ließ den BewohnerInnen der stationären Pflegeeinrichtungen ein Usambaraveilchen zukommen.

Die Stiftung erhielt 300 Blumen. Für diese Aktion, bei der alle stationären Pflegeeinrichtungen in Konstanz mit rund 700 Veilchen bedacht wurden, hat der Altenhilfeverein Konstanz e. V. 1.500 Euro eingesetzt. Projektpartnerin war die Gärtnerei Spiegel in Allmansdorf.

Den Impuls für die Aktion erhielt sie, da sie eine Geschichte über König Salomon las, der einen Ring in Auftrag gab, eine Gravur zu finden, in der drei ihm wichtige Aussagen zusammengefasst werden sollten:

ANITA HEUBERGER, LUISE MITSCH, KARIN LANGER UND ROSI SPIEGEL PRÄSENTIEREN DEN FRÜHLINGSGRUSS

1. dass die Unglücklichen glücklich werden sollten,
2. dass diejenigen die Angst haben, Hoffnung erfahren sollten,
3. dass die Übermütigen demütig werden sollten.

Daraus resultierte die Gravur: "Alles geht vorüber". Luise Mitsch sagt: "So solle man auch auf die Pandemie schauen".

10. AKTION, APRIL 2021: HONIG

Spitalstiftung Konstanz bekommt 45 Kilo Honig geschenkt. Bei dieser Mut-Mach-Aktion engagierten sich der Altenhilfeverein Konstanz e. V. und der Imkerverein Konstanz e. V. gemeinsam.

Gemeinsam schenkten Sie den Bewohnerinnen und Bewohner der zur Spitalstiftung Konstanz gehörenden vier Pflegeeinrichtungen und den zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften 45 Kilogramm Honig.

Die Spitalstiftung Konstanz erhielt 45 Kilogramm der „Speise für Götter". Dieser Begriff, so Luise Mitsch, stamme aus dem alten Ägypten, wo Honig bereits vor mehreren Tausend Jahren als sehr gesundes Lebensmittel geachtet wurde. Sie erklärte: „Ich habe mir überlegt, was gefallen würde und was auf der Zunge zergeht. Ich wollte bei dieser Mut-Mach-Aktion Seele und Gaumen glücklich machen."

Imkerverein sofort dabei
Ihre Anfrage für die geplante Honigaktion traf beim Imkerverein sofort auf offene Ohren. Der Vorsitzende des Vereins, Martin Schröpel, rief seine Vereinskollegen und -kolleginnen auf, für die gute Sache Honig beizusteuern. Sie spendeten Konstanzer Stadthonig, Bio-Honig von der Reichenau, Waldhonig und weitere schöne Sorten im Wert von 800 Euro. Der Altenhilfeverein unterstütze den Imkerverein mit 1.000 Euro.

LUISE MITSCH IM GARTEN DES IMKERVEREINS KONSTANZ E. V.

DANIEL SCHLEGEL, EINRICHTUNGSLEITER HAUS URISBERG, FREUT SICH ÜBER DAS SCHÖNE GESCHENK

Saft, Schokolade und Graspapier

Rebecca Koellner

Zu Ostern ließ sich die Stiftungsverwaltung etwas Besonderes für die Mitarbeitenden als Geschenk einfallen. Es sollte der Auftakt der Gemeinwohl-Ökonomie bedeuten. Wir schenkten Demetersaft des GWÖ-Unternehmens Völkel und Bio-Schokolade der Firma Zotter. Dazu legten wir eine sehr gute und beliebte Handcreme bei. Auf der schönen Osterkarte informierten wir über die GWÖ, denn seit dem Jahr 2020 sind wir ein Gemeinwohl-Unternehmen. Die GWÖ fragt danach, welchen Beitrag ein Unternehmen für das allgemeine Wohl der Gesellschaft leistet.
Den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtungen schenkten wir das Gold-Häschen der Marke Lindt.

SYLVIA PAUL MIT SAFT, SCHOKOLADE UND HANDCREME

HEIDE-ROSE YE FREUT SICH ÜBER DEN GUTEN VÖLKEL SAFT

AUF GRASPAPIER GEDRUCKT UND ANSPRECHEND GESTALTET

Froobies Eis zu Besuch

Rebecca Koellner

Eis – passend zum Wetter, denn es war kalt im Juli. Wie auch im vergangenen Jahr war der Froobies Eiswagen zu Besuch bei der Spitalstiftung. Letztes Jahr war es richtig heißt, heute, naja.
Trotzdem, ein Eis geht immer! Ende Juli luden wir ein zu dem perfekten Eis aus dem Hause „Froobies". Die Mitarbeitenden der Stiftung hatten eine schwere Wahl zu treffen, denn die Sorten Mango-Kokos, Gurke-Zitrone, Schokolade und Ananas-Banane, um nur eine Auswahl zu nennen, schmecken alle sehr gut. Was uns freut: Alle Zutaten stammen aus biologischen Anbau und werden ohne Industriezucker hergestellt. Cool, nicht?

Übrigens: Ende Juli war Froobies für das Luisenheim, den Ambulanten Dienst, die woge und die Stiftungsverwaltung da. Ende August geht's in den anderen Einrichtungen weiter. Hoffen wir auf besseres Wetter!

SABINE WISSMANN, LEITERIN DER WOGE, IST TROTZ DES KALTEN WETTERS ÜBER DAS EIS BEGEISTERT

Sommer-Serenaden

Rebecca Koellner

Der Altenhilfeverein Konstanz e. V. und die Musikschule Konstanz kooperieren bei den Sommer-Serenaden.

Mitten im Juli freuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner der stationären Pflegeeinrichtungen der Spitalstiftung Konstanz über Musik im Freien. Durch die Kooperation zwischen Altenhilfeverein Konstanz e. V. und der Musikschule Konstanz können diese „Sommer-Serenaden" stattfinden. Die Musikschule verzichtet auf ein Honorar.

Zu der musikalischen Darbietung für Violine und Klavier im Haus Luisenheim meint der Einrichtungsleiter Ralf Veit: „Das war ein tolles Konzert. Wir haben unser hauseigenes Klavier auf die Terrasse gestellt. So konnten die Bewohnerinnen und Bewohner auch auf den Balkonen bestens zuhören."

Vielseitiges Programm der Musikschule

Im Haus Talgarten führt das Flötenorchester der Musikschule unter der Leitung von Bettina Haugg-Scheu vor rund 50 Zuhörerinnen und Zuhörer diverse Stücke auf, unter anderen „Afrikanische Duette" des Komponisten Sören Sieg, oder den „Rensburger Tanz Nr. 1" von Hans Poser. Jazz-, Rock- und Swing-Kompositionen runden den schönen Auftritt der 14 Musikerinnen und Musiker ab.

Zurück ins Leben

Luise Mitsch, Vorsitzende des Altenhilfevereins Konstanz e. V., nennt diese Auftrittsreihe „Zurück ins Leben". Die Corona-Pandemie sei wie ein Dornröschenschlaf gewesen, sagt sie. Elisabeth Rebholz, Bewohnerin des Hauses Talgarten, meint über das Konzert im Garten: „Ich möchte dabei sein, weil es einfach so schön ist."

DAS FLÖTENORCHESTER DER MUSIKSCHULE KONSTANZ IM GARTEN DER PFLEGEEINRICHTUNG HAUS TALGARTEN

ELISABETH REBHOLZ (LINKS) UND LUISE MITSCH FREUEN SICH ÜBER DIE MUSIK

Ausflüge zur Mainau und zum Münster

Svetlana Mielnicki

Nicht nur wir, auch so manche Bewohnerin und Bewohner freuen sich über einen Ausflug. Wir freuen uns ganz besonders, denn so können wir ihnen eine schöne Abwechslung und neue Eindrücke bieten zum Beispiel beim Besuch der Insel Mainau. Auf dem Bild links ist Brigitte Hirsch vor der Statue der Großherzogin Luise von Baden zu sehen. Frau Hirsch wohnt im Luisenheim. Fast hundert Jahre liegen zwischen den beiden Damen.

Floramo Tommaso, Bild Mitte, war 30 Jahre als Steinmetz am Münster tätig. Auf dem Foto rechts sieht man sein Können in der Wiederherstellung und Restaurierung historischer Steinmetzarbeiten.

BRIGITTE HIRSCH UND GROSSHERZOGIN LUISE VON BADEN

FLORAMO TOMMASO VOR DEM MÜNSTER

HIER WAR HERR TOMMASO TÄTIG

Rücksichtsvoll im Lorettowald

Rebecca Koellner

Der 64 Hektar große Lorettowald am Hörnle in Konstanz ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Viele Menschen mit unterschiedlichen Interessen treffen hier aufeinander. Gegenseitige Rücksichtnahme spielt dabei eine große Rolle.

Spaziergänger*innen, Sportler*innen, Hundebesitzer*innen, Radfahrer*innen und Kinder – sie alle freuen sich über die vielseitigen Möglichkeiten im Lorettowald. Damit es nicht zu Kollisionen kommt, gibt es Wege für die entsprechenden Interessen: Joggingpfade, Fußgänger- und Radwege sind beschildert. Das hat seinen Grund,

denn viele ältere Menschen und Patienten der gegenüber liegenden Schmieder-Kliniken nutzen den Wald für Spaziergänge und erschrecken durch ein vorbeisausendes Fahrrad.

Die Spitalstiftung ist Eigentümerin des Waldes und bittet alle, die im Lorettowald unterwegs sind, die entsprechenden Beschilderungen der Wege zu beachten und sich insgesamt rücksichtsvoll gegenüber Mensch, Tier und Wald zu verhalten.

Che gusti!

Margret Jumah, Rebecca Koellner

Serie: Kenianische Küche
Teil 1: Mahambri und Green Gram

Kennen Sie die Küche Afrikas? Schon diese Frage ist nahezu fahrlässig, so ungefähr als frage man nach der Küche Europas… Daher nochmals, etwas präziser: Kennen Sie die Küche Kenias? Noch nicht? Dann ist es Zeit, sie kennenzulernen, denn kulinarische Schätze warten entdeckt zu werden.

Diese kenianischen Rezepte stammen von Margret Jumah. Freundlicherweise hat sie sie uns zur Verfügung gestellt. Die Zutaten gibt es in den Asia Shops.

MARGRET JUMAH KOCHT LEIDENSCHAFTLICH GERN

REZEPT FÜR MAHAMBRI

Ingredients:

- 3 cups flour
- half a cup sugar
- 1 tbsp plain yoghurt
- a quarter tsp ground cardamom powder
- 1 tbsp yeast
- half a tsp ghee
- three quarter cup coconut milk powder
- 1 to one quarter cup water
- oil for frying

Method:

1. In a mixer add everything except water.
2. Mix for a few minutes then add the water.
3. Knead until the dough is nice and soft like pizza dough.
4. Cut into 7 or 8 pieces and shape into balls.
5. Cover and let rise.
6. Roll each ball and cut into 4 quarters.
7. In a karai (WOK) or pot add the oil for frying and place on medium heat.
8. When the oil is hot add the quarter and start frying one side and flip to the other side, remove from heat when its golden brown.

Enjoy with tea.

REZEPT FÜR GREEN GRAM (POJO)

Ingredients:

- 1 1/2 cups green gram
- 1/2 cup thick coconut milk
- 1 medium onion
- green chili
- 1/4 cup chopped coriander leaves
- 1 cup blended tomatos
- salt
- curry powder (optional)

Method:

1. Boil the green gram with water and salt.
2. Once the green grams are half way cooked, add the onion, green chili, curry powder, coriander, tomato, salt and continue cooking until there is no or little water left and the green grams are soft.
3. Next add the thick coconut milk and continue cooking until everything is well cooked.
4. Once the borohowa is cooked, you can either blend it or leave it whole like I did.
5. Serve it with Mahambri, rice or Chapati.

PIZZA!

Mittlerweile gibt es sie nahezu hier an jeder Ecke. Rund und gut gehören sie zu den beliebtesten Gerichten in vielen Ländern der Welt. Hier haben wir ein paar Fragen zur Pizza vorbereitet. Unter allen richtigen Antworten losen wir die Gewinner*innen aus.

Zu gewinnen gibt es einen 20 Euro Restaurant-Gutschein und Spitalstiftungstaschen.

KÖNIGIN MARGHERITA VON ITALIEN

1. PIZZA MARGHERITA – JEDER KENNT SIE. ABER, WIESO HEISST SIE SO?

- Der Name geht auf die italienische Königin Margherita zurück
- Weil Pizza ursprünglich auf der Isla de Margarita, nördlich von Venezuela, erfunden wurde
- Weil Pizzen idealerweise so rund sind wie die Blume Margerite

2. AN WELCHE NATIONALFARBEN ERINNERT DIE PIZZA MARGHERITA?

- Spanien
- Jamaica
- Italien
- Venezuela

3. MEIN LIEBLINGSGERICHT IST:

Bitte Gericht und Herkunftslamd nennen.
Beispiel: Pizza, Italien. Jede Antwort gilt als richtig.

Wir freuen uns auf Eure Antworten bis zum 15. Oktober 2021.
Bitte per Mail an: rebecca.koellnerspitalstiftung.konstanz.de

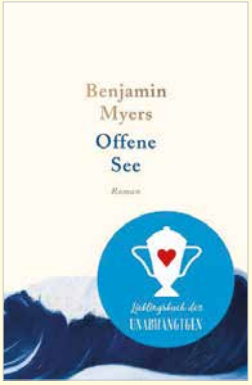
Auflösung in der nächsten Ausgabe.

20 Euro Restaurant-Gutschein zu gewinnen!

Von Rebecca Koellner:

OFFENE SEE

Autor Benjamin Myers



Der junge Robert weiß schon früh, dass er wie alle Männer seiner Familie Bergarbeiter sein wird. Dabei ist ihm Enge ein Graus. Er liebt Natur und Bewegung, sehnt sich nach der Weite des Meeres. Daher beschließt er kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, sich zum Ort seiner Sehnsucht, der offenen See, aufzumachen.

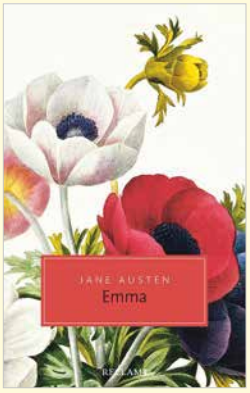
Fast am Ziel angekommen, lernt er eine ältere Frau kennen, die ihn auf eine Tasse Tee in ihr leicht heruntergekommenes Cottage einlädt. Eine Frau wie Dulcie hat er noch nie getroffen: unverheiratet, allein lebend, unkonventionell, mit sehr klaren und für ihn unerhörten Ansichten zu Ehe, Familie und Religion. Aus dem Nachmittag wird ein längerer Aufenthalt, und Robert lernt eine ihm vollkommen unbekannte Welt kennen. In den Gesprächen mit Dulcie wandelt sich sein von den Eltern geprägter Blick auf das Leben.

Als Dank für ihre Großzügigkeit bietet er ihr seine Hilfe rund um das Cottage an. Doch als er eine wild wuchernde Hecke stutzen will, um den Blick auf das Meer freizulegen, verbietet sie das barsch. Ebenso ablehnend reagiert sie auf ein Manuskript mit Gedichten, das Robert findet. Gedichte, die Dulcie gewidmet sind, die sie aber auf keinen Fall lesen will.

DuMont Buchverlag, 12 Euro, auch als E-Book erhältlich,
ISBN 978-3-8321-6598-7

EMMA

Autor in Jane Austen



Lust auf einen Klassiker? Wie wäre es mit Jane Austen, *der* britischen Autorin des 18. Jahrhundertes:

Emma Woodhouse ist schön, aufgeweckt, reich – und alleinstehend. Doch anstatt sich um ihr eigenes Liebesleben zu kümmern, mischt sie sich mit Vergnügen in das romantische Leben ihrer Mitmenschen ein.

Eine unerwartete Wendung nehmen die Dinge allerdings, als Emma entgegen den Warnungen ihres guten Freundes Mr. Knightley versucht, eine passende Partie für ihren Schützling Harriet Smith zu finden. Missverständnisse und Liebeskummer sind die Folge ihrer Bemühungen, an deren Ende aber auch Emma ihr Glück finden wird.

Reclam Verlag, Taschenbuch, 9 Euro, auch als E-Book erhältlich,
ISBN 978-3-15-020404-7

SCHLUSS MIT LUSTIG!

Französische Filme

Von Rebecca Koellner:

„ZIEMLICH BESTE FREUNDE“

Regisseure Olivier Nakache und Éric Toledano

Es soll immer noch Menschen geben, die diesen Film nicht gesehen haben. Zeit es nachzuholen. Hier zum Inhalt: Amüsant, schräg, einfühlsam: Der Film erzählt lose von der Freundschaft zwischen einem wohlhabenden, älteren Herrn und seinem langjährigen Pflegehelfer, der mit seiner unkonventionellen Art dem wohlhabenden, aber isoliert lebenden Philippe neuen Lebensmut gibt.

„MAMAN UND ICH"

Regisseur Guillaume Gallienne

Steht oben genannten Film in nichts nach, nur nicht so bekannt. Selten so gelacht! Guillaume ist der jüngste Sohn einer temperamentvollen Frau der oberen Gesellschaftsschicht. Er bewundert seine Mutter, die ihn wie ein Mädchen behandelt, sehr. Tatsächlich ist er im Gegensatz zu seinen sportbegeisterten Brüdern ein eher femininer Junge. Bezeichnend dafür ist, wie die Mutter ihre Kinder zum Essen ruft: „Jungs und Guillaume, zu Tisch!“. Doch die Mutter wird sich täuschen …

„MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER“

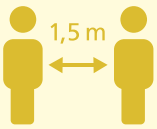
Regisseur Philippe de Chauveron

Claude und Marie Verneuil aus Chinon sind stolze Eltern von vier erwachsenen Töchtern. Zum Leidwesen von Claude, einem streng konservativen Gaullisten, heirateten drei seiner Töchter keine katholischen Franzosen. Die älteste Tochter Odile ist mit dem erfolglosen jüdischen Geschäftsmann David liiert, Isabelle hat sich mit dem algerischstämmigen muslimischen Rechtsanwalt Rachid vermählt, und Ségolène ist Ehefrau des chinesischstämmigen Bankers Chao Ling. Claudes letzte Hoffnung, doch noch einen klassisch französischen Schwiegersohn zu bekommen, ruht nun auf der jüngsten Tochter Laure. So manche Vorurteile müssen also überwunden werden…

miteinander
VIELFALT
leben.

Gemeinsam gegen Corona:

Bitte halten Sie die Hygieneregeln ein.



Abstand, Hygiene, Masken, Lüften.
Auch wenn Sie geimpft sind.

aktuelle Infos unter: www.rki.de
Achten Sie auf sich und andere. Danke!

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft
Bilanzierendes Unternehmen mit externem Audit

www.spitalstiftung-konstanz.de